

**Wohnformen**  
**Vergleichende Untersuchung zu gemeinschaftlichen**  
**und individuellen Wohnbedürfnissen**

**Materialienband**

**Vergleichsanalysen, Befragungsinstrumente,**  
**Glossar, Literatur**

Bernd Wegener  
Humboldt-Universität zu Berlin  
Survey Research & Evaluation  
GeSK mbH  
Berlin

Hans Drexler  
DGJ Architektur GmbH  
Frankfurt

Moritz Fedkenheuer  
Survey Research & Evaluation  
GeSK mbH  
Berlin

Luisa Maria Matz  
DGJ Architektur GmbH  
Frankfurt

12. September 2019

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>VERGLEICH DER FLÄCHEN- UND RAUMANALYSEN.....</b>	<b>3</b>
1.1	VERGLEICH DER INDIVIDUELLEN UND GEMEINSCHAFTLICHEN FLÄCHEN .....	3
1.2	VERGLEICH DER ZUGÄNGLICHKEIT DER WOHNFLÄCHEN .....	4
<b>2</b>	<b>VERGLEICH DER KATEGORIENBASIERTEN GEMEINSCHAFTSKLASSIFIZIERUNGEN .....</b>	<b>6</b>
2.1	CUBITY .....	6
2.2	PLÖCK .....	8
2.3	HAGEBUTZE (DACHGESCHOSS) .....	10
2.4	HAGEBUTZE (3. OG).....	12
2.5	DAUERWALDWEG .....	14
2.6	EICHKAMP.....	16
2.7	SALVADOR-ALLENDE .....	18
2.8	WOHN!AKTIV .....	20
<b>3</b>	<b>INTERVIEW-LEITFADEN FÜR DIE GEBÄUDEBEGEHUNGEN .....</b>	<b>22</b>
3.1	BESCHREIBUNG DES TAGESABLAUFS .....	22
3.2	AKTIVITÄTEN/NACHFRAGEN .....	22
3.3	VERRÄUMLICHUNG UND OBJEKTE .....	25
3.4	BEGEHUNG DER GEMEINSCHAFTSRÄUME IN DER GRUPPE .....	25
3.5	INTERVIEW-LEITFADEN FÜR DIE GRUPPENDISKUSSIONEN .....	25
3.5.1	<i>Gemeinschaftliche Aktivitäten .....</i>	<i>25</i>
3.5.2	<i>Veränderungen .....</i>	<i>26</i>
3.5.3	<i>Privatsphäre.....</i>	<i>26</i>
3.5.4	<i>Konflikte .....</i>	<i>26</i>
3.5.5	<i>Ungenutzte Bereiche.....</i>	<i>26</i>
3.5.6	<i>Alternativer Grundriss.....</i>	<i>27</i>
<b>4</b>	<b>ONLINE FRAGEBOGEN.....</b>	<b>28</b>
<b>5</b>	<b>GLOSSAR .....</b>	<b>44</b>
<b>6</b>	<b>ERWEITERTES LITERATURVERZEICHNIS .....</b>	<b>47</b>

# 1 Vergleich der Flächen- und Raumanalysen

## 1.1 Vergleich der individuellen und gemeinschaftlichen Flächen

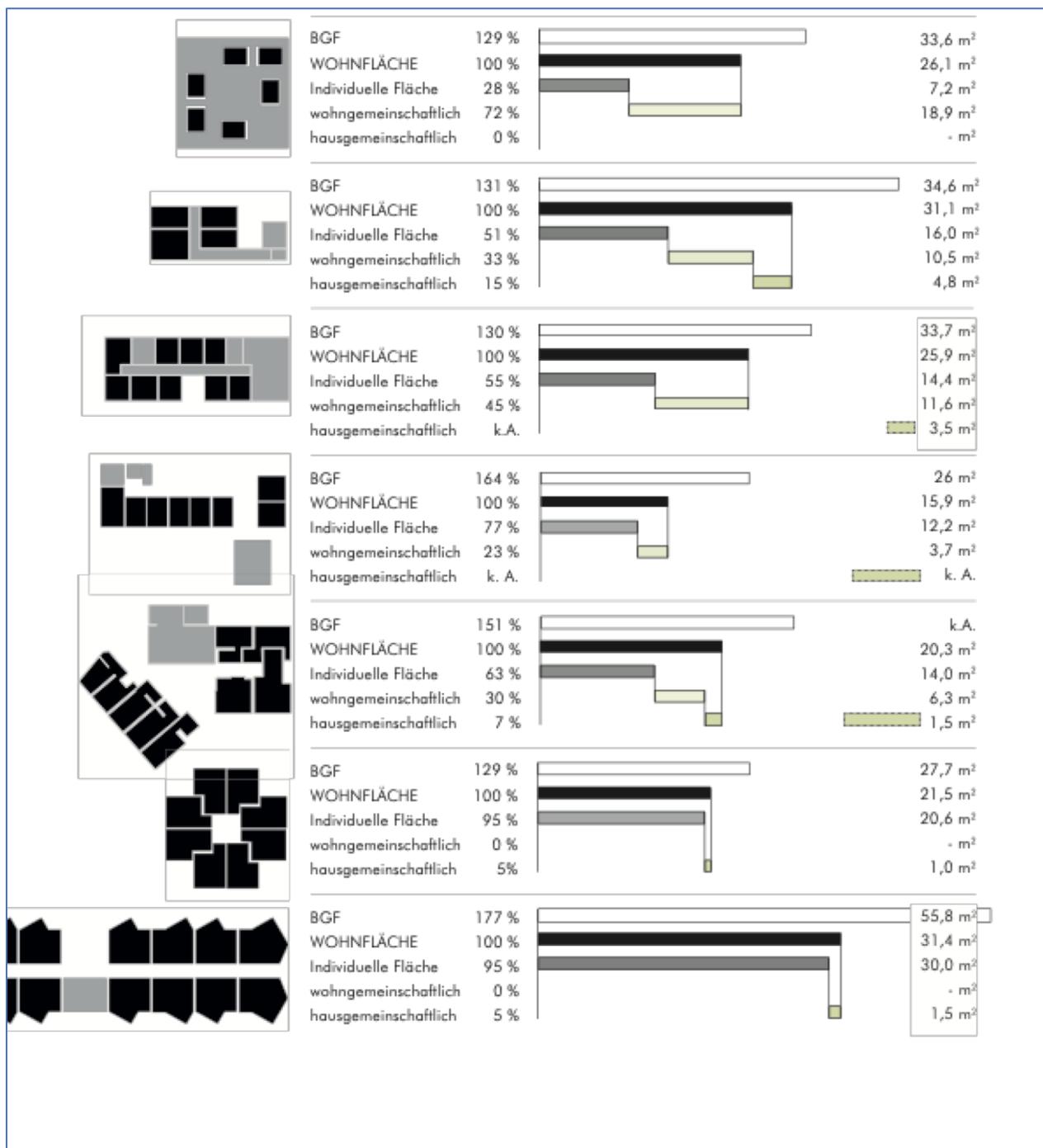


Tabelle M1. Vergleich individueller und gemeinschaftlicher Flächen

## 1.2 Vergleich der Zugänglichkeit der Wohnflächen

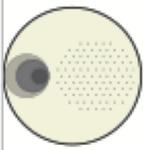
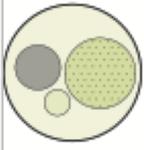
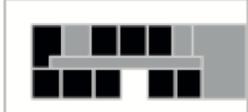
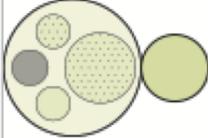
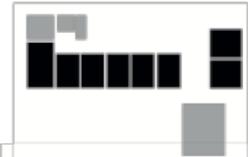
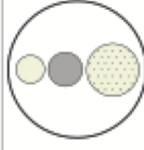
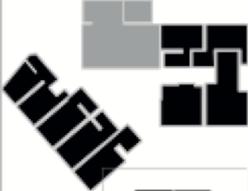
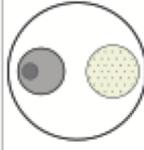
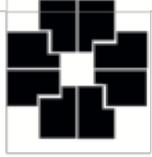
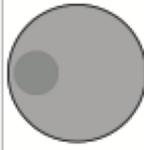
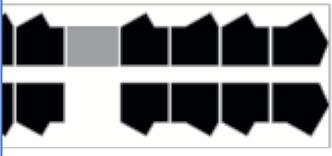
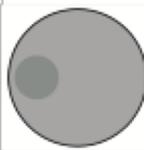
	<b>Cubity</b> Gebäude 1 Wohneinheiten 1 BewohnerInnen 12 Personen/WE 12		Die Reduzierung der Individualfläche auf ein Minimum und die räumliche Struktur begünstigen die Aneignung von gemeinschaftlichen Flächen.
	<b>Plöck 93</b> Gebäude 1 Wohneinheiten 3 BewohnerInnen 11 Personen/WE 3 bis 4		Die räumlichen Bedingungen sind aufgrund der Größe und der internen Lage nicht optimal für eine gemeinschaftliche Nutzung. Diese findet aufgrund stark ausgeprägter Gemeinschaft dennoch statt.
	<b>Hagebutze</b> Gebäude 3 Wohneinheiten 26 BewohnerInnen ca 70 Personen/WE 2 bis 7		Der Individuelle Ausbau der Wohnungen durch die BewohnerInnen gibt die Möglichkeit speziell auf die Wünsche der Bewohner zu reagieren. Der Fokus des gem. Wohnens liegt auf der Hausgemeinschaft.
	<b>Dauerwaldweg</b> Gebäude 5 Wohneinheiten 175 BewohnerInnen 475 Personen/WE 1 bis 7		Die Typologie trennt klar zwischen privaten und öffentlichen Bereichen. Die Zimmer bilden klare Rückzugsräume, wohingegen die Gemeinschaftsküchen sich zum öffentlichen Hof ausrichten
	<b>Eichkamp</b> Gebäude 5 Wohneinheiten 175 BewohnerInnen 475 Personen/WE 1 bis 7		Verschiedene Arten von Typologien. Die Idee einer Siedlung soll eine Vielzahl von Bedürfnissen gerecht werden, die zahlreichen Gemeinschaftsflächen fördern das gemeinschaftliche Leben
	<b>Salvador Allende</b> Anzahl Gebäude 5 Wohneinheiten 102 BewohnerInnen 102 Personen/WE 1		Die Wohnungstypologie sowie die Erschließung verhindern jede Form des gemeinschaftlichen Wohnens und des Austausches. Lediglich der Außenraum zwischen schafft Begegnungsräume.
	<b>WohnAktiv</b> Anzahl Gebäude 1 Wohneinheiten 153 BewohnerInnen 1		Gemeinschaftliches Wohnen findet innerhalb des Hauses statt. Gemeinschaftliche Räume erweitern des Wohnumfeld. Die Gestaltung der Wohnungstüren bietet eine Möglichkeit zur Aneignung.

Tabelle M2. Vergleich der Zugänglichkeit der Wohnflächen

In den Grafiken wird dargestellt wie sich die Wohneinheit in Bezug auf die Verteilung der individuellen Fläche der einzelnen Bewohner zur gemeinschaftlichen Fläche und der Zugänglichkeiten insgesamt darstellt. In den ersten drei Fallbeispielen (CUBITY, Plöck, Hagebutze) ist die Wohneinheit eine gemeinschaftliche Fläche, in der der individuelle Bereich einen Teil ausmacht. Gemeinschaftliche und individuelle Bereiche überschneiden sich. Die gesamte Wohneinheit ist für die Bewohner zugänglich, entweder durch offene Zimmertüren und gemeinschaftlichen Aktivitäten auf individuellen Flächen oder auch durch Aneignung von gemein-

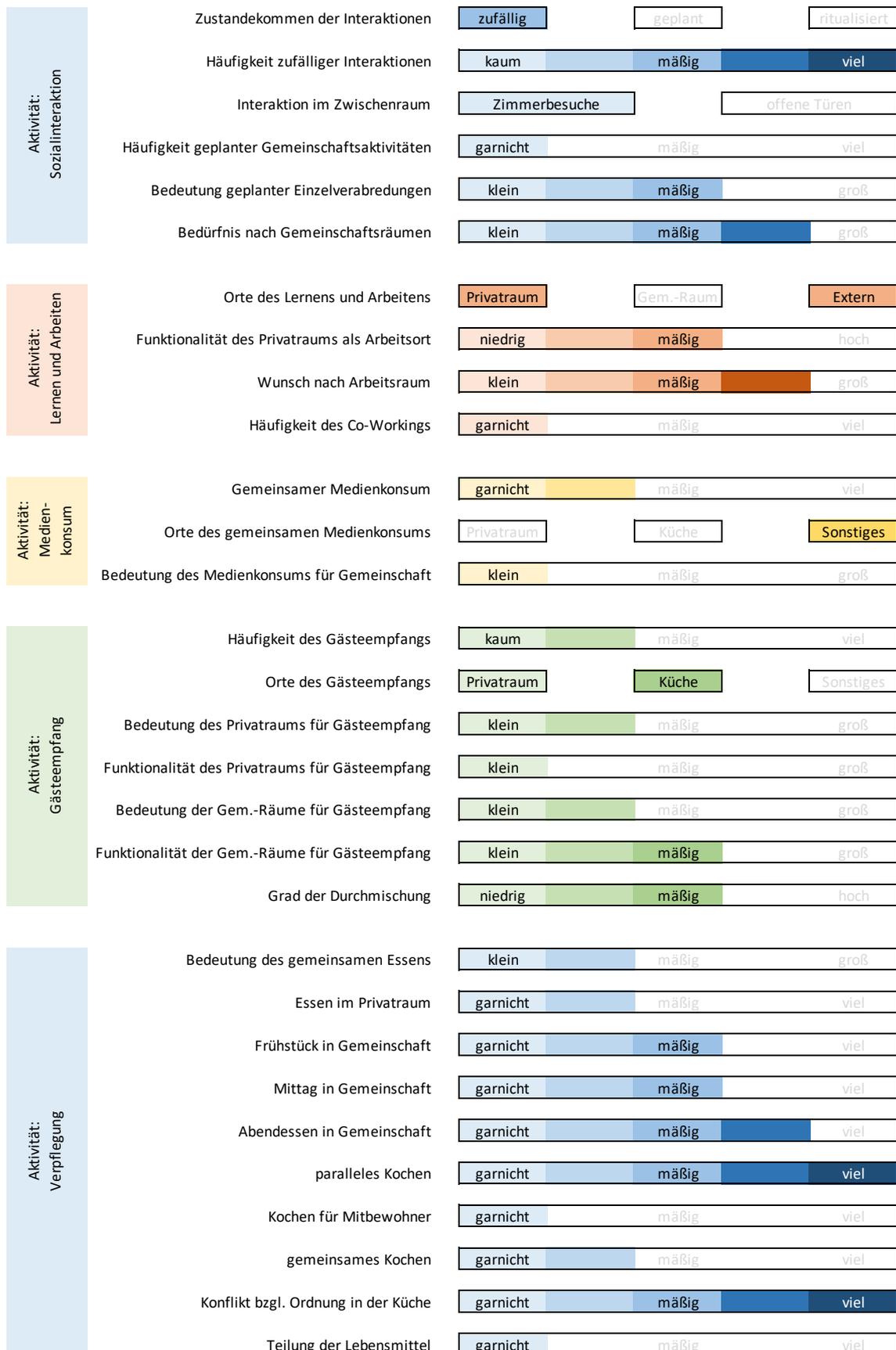
schaftlichen Bereichen. Aufgrund der überschaubaren Größe der Wohneinheiten kann eine Gruppenbindung schneller aufgebaut werden.

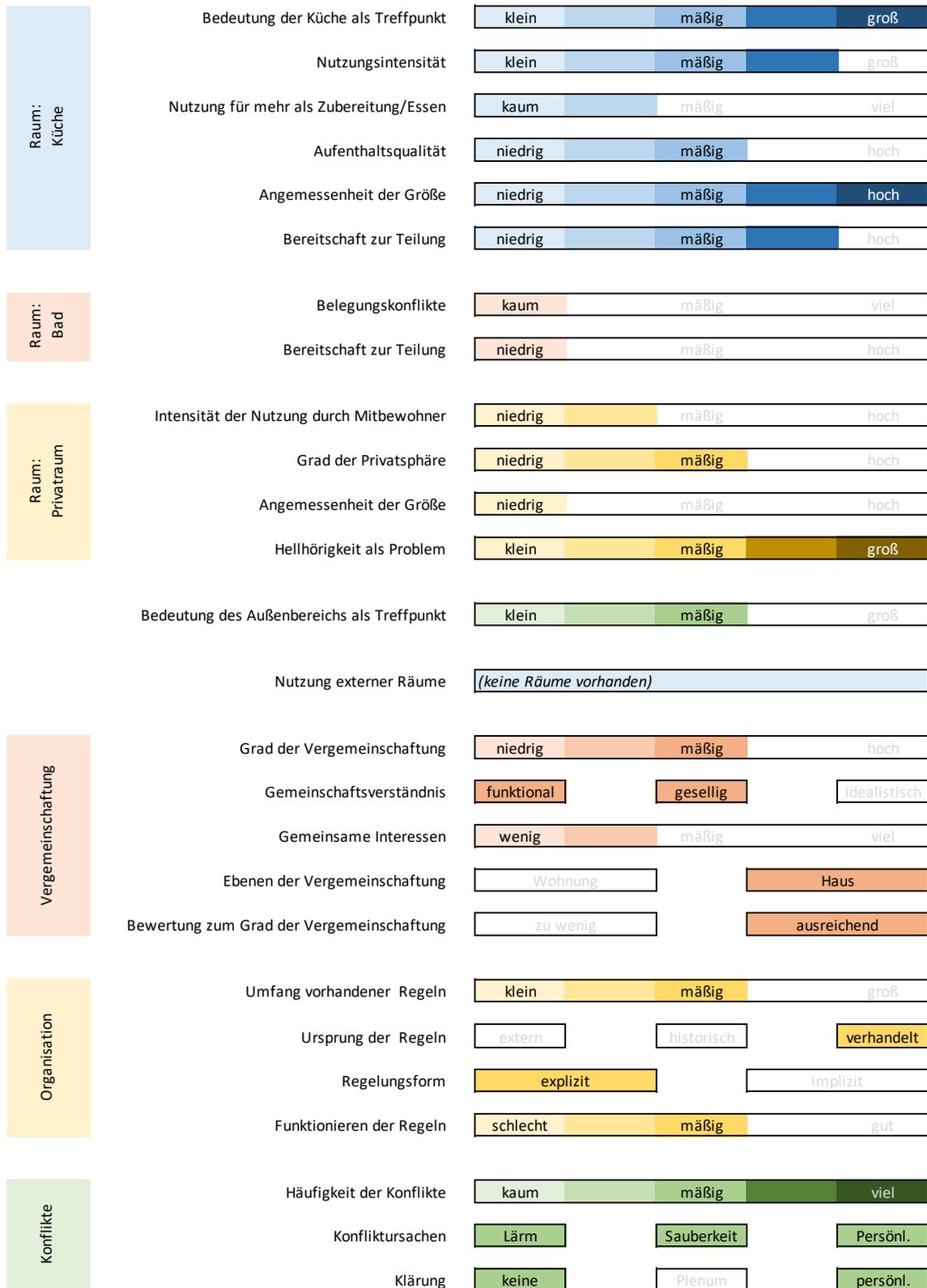
Bei den Objekten 4 und 5 (Dauerwaldweg und Eichkamp) ist das individuelle Zimmer eine klar abgrenzbare Einheit, die sich deutlich von den gemeinschaftlichen Teilen abgrenzt; eine Überschneidung von gemeinschaftlichen und individuellen Bereichen findet nicht statt. Dennoch wird die Wohneinheit (Hofhaus/Flurgemeinschaft) als eine Gemeinschaft betrachtet, da Wohnfunktionen wie kochen, haushalten und Körperpflege auf der wohnungsgemeinschaftlichen Ebene stattfinden.

Bei den Einzelappartements (Salvador Allende, Wohn!Aktiv) wird die Wohneinheit individualisiert und die Gemeinschaftsflächen stehen losgelöst von den Wohneinheiten. Sie bilden keine Erweiterung der Wohnfläche aus, sondern dienen primär gemeinschaftlichen Aktivitäten der Freizeitgestaltung. Eine Aneignung dieser Flächen findet nicht statt.

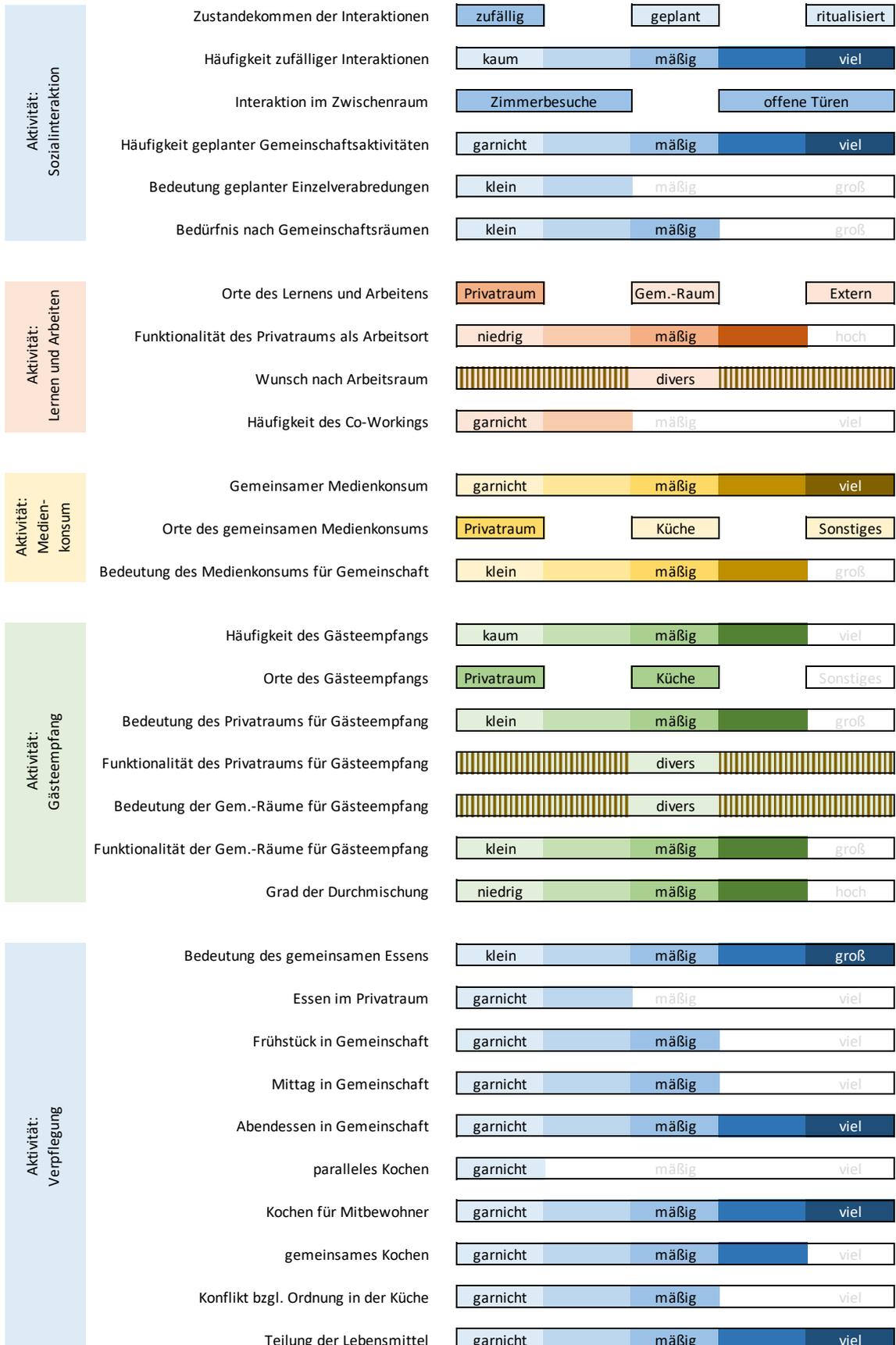
## 2 Vergleich der kategorienbasierten Gemeinschaftsklassifizierungen

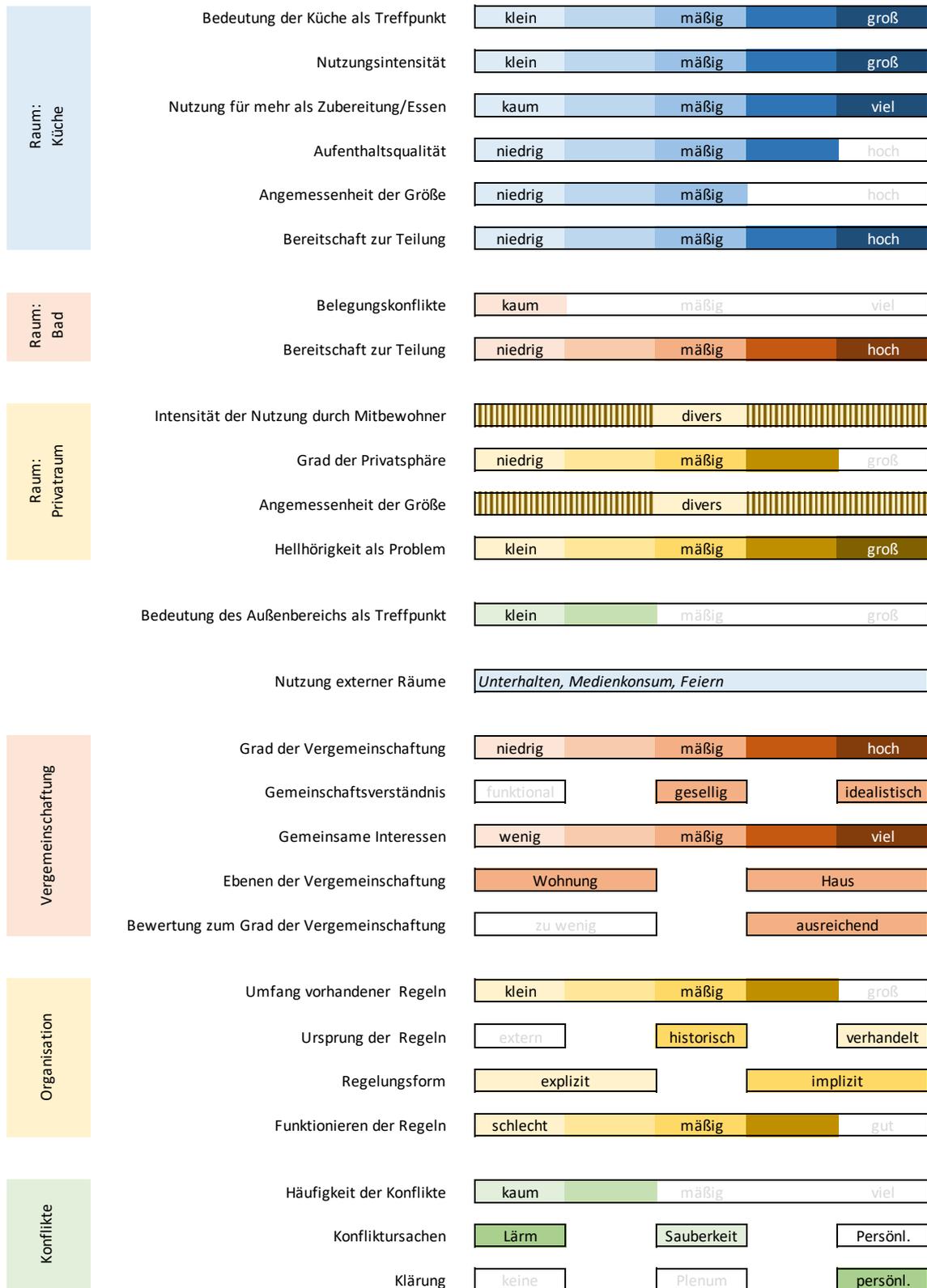
### 2.1 Cubity



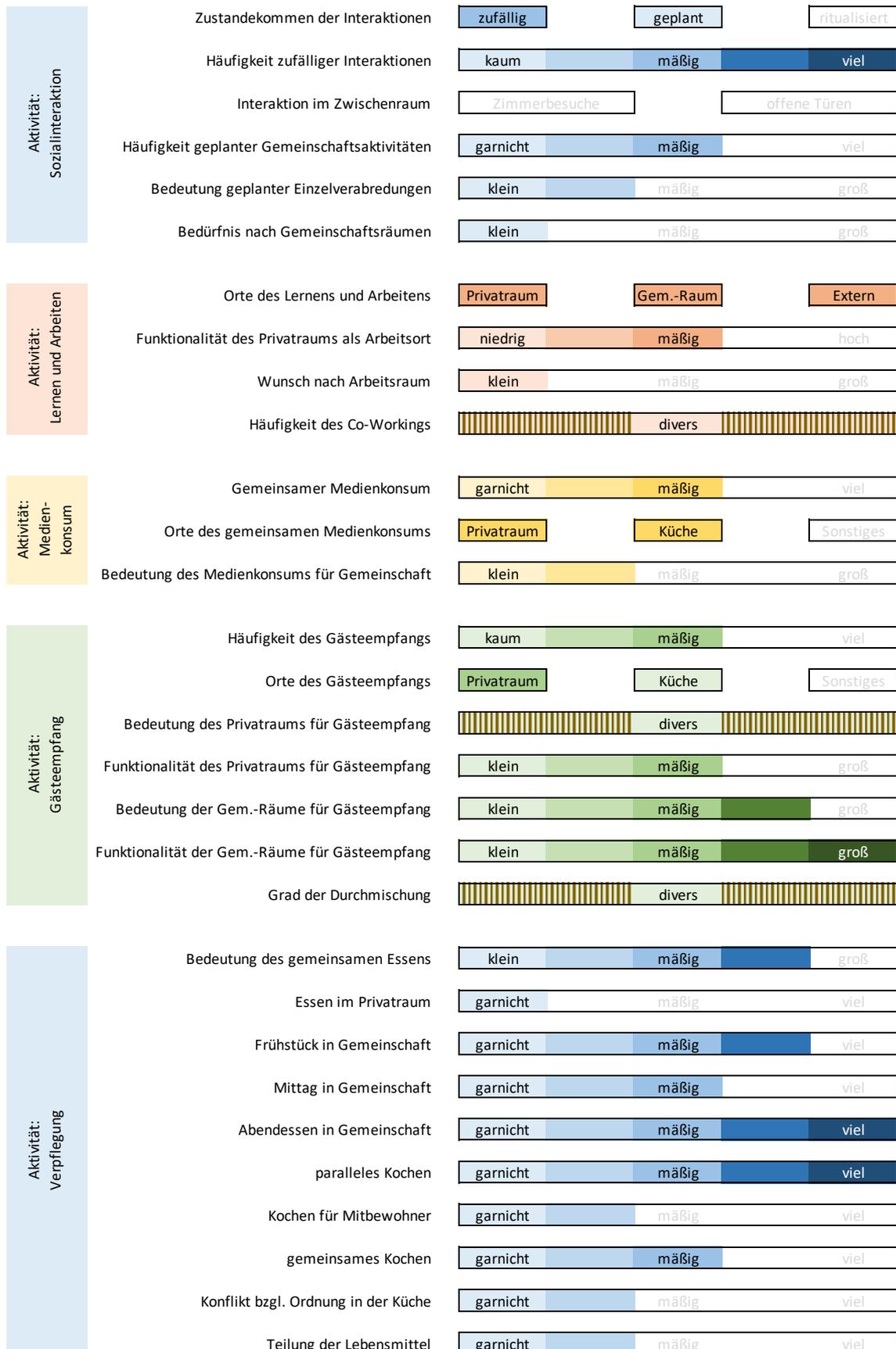


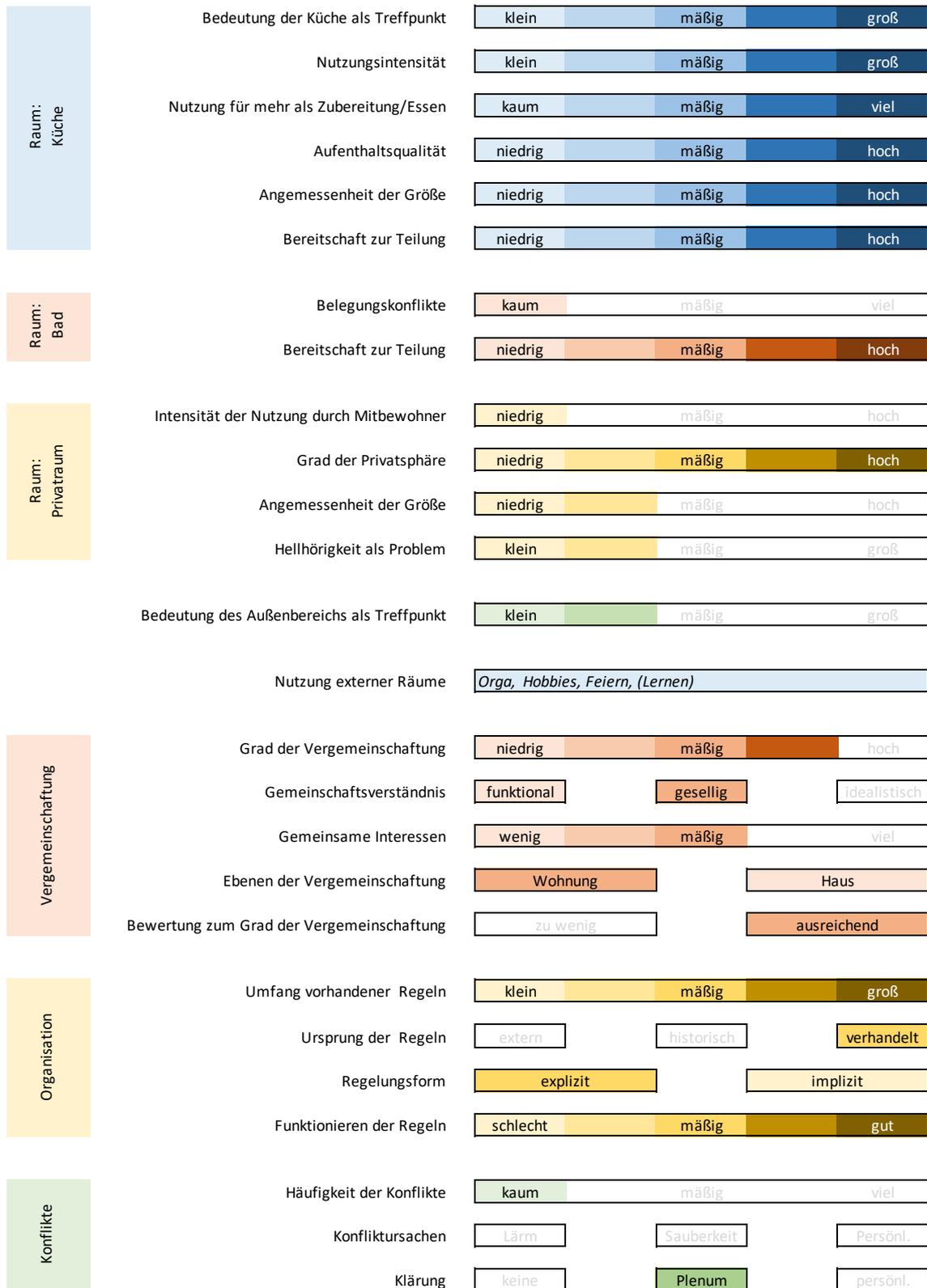
## 2.2 Plöck



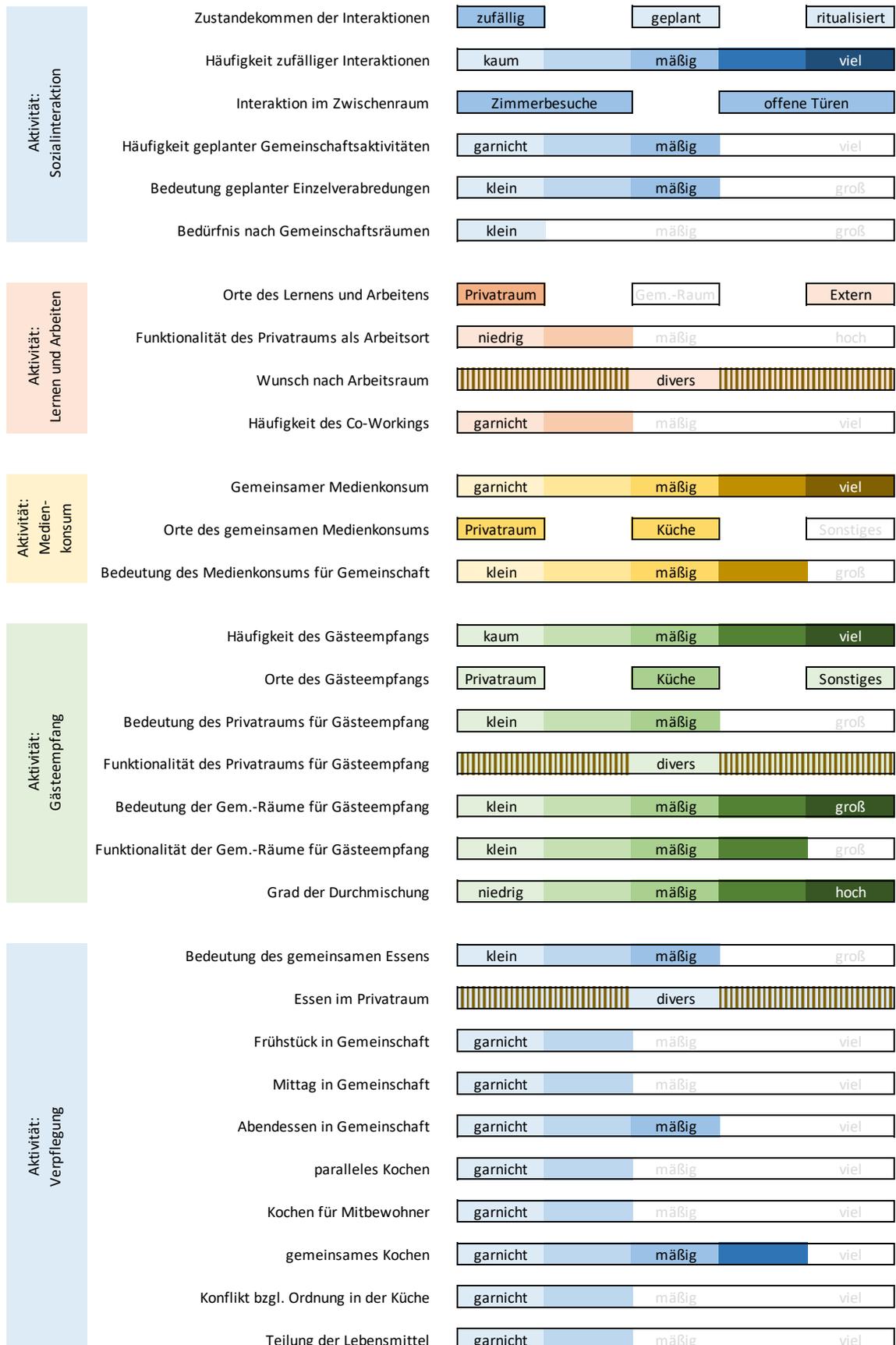


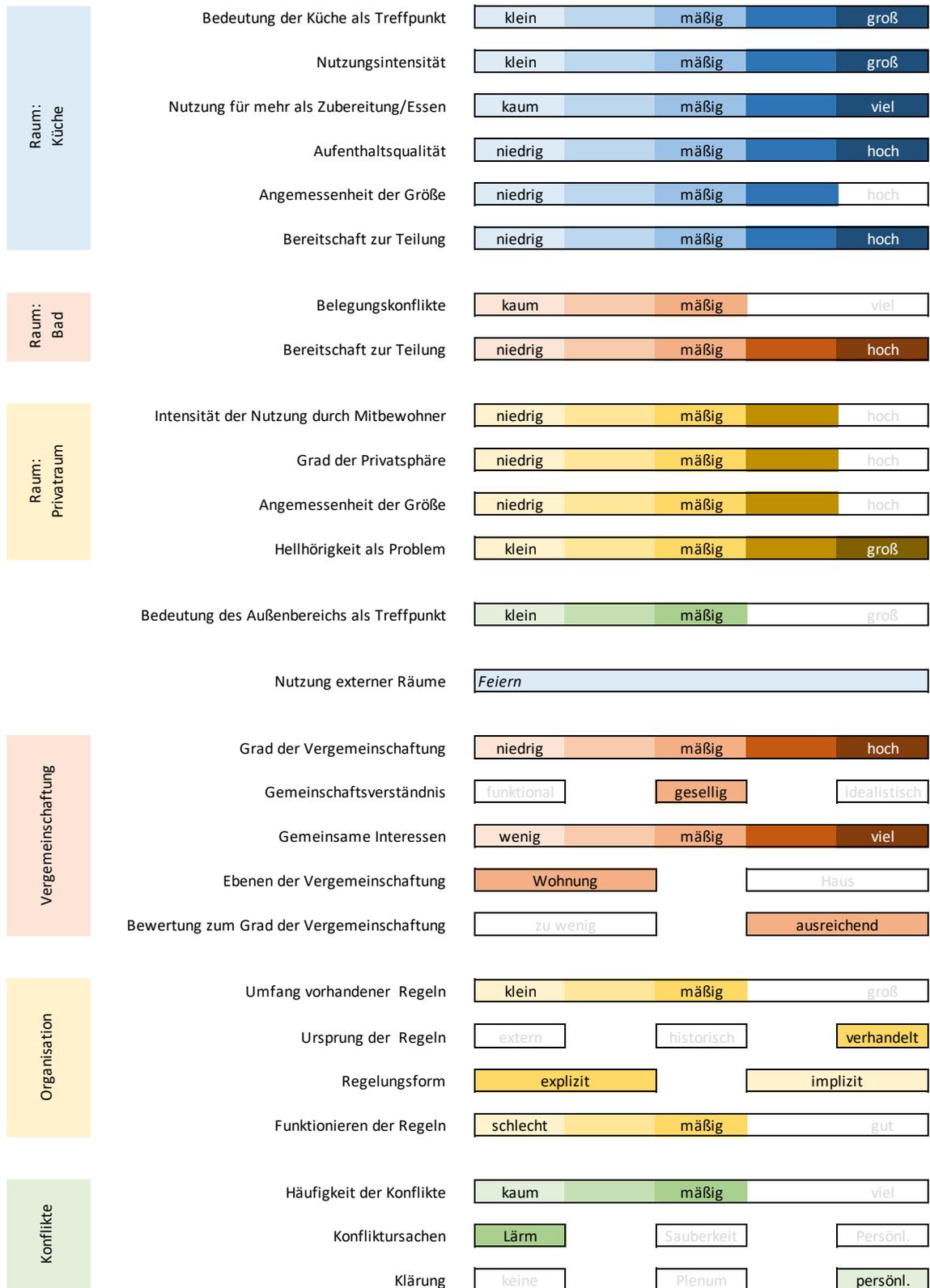
### 2.3 Hagebutze (Dachgeschoss)



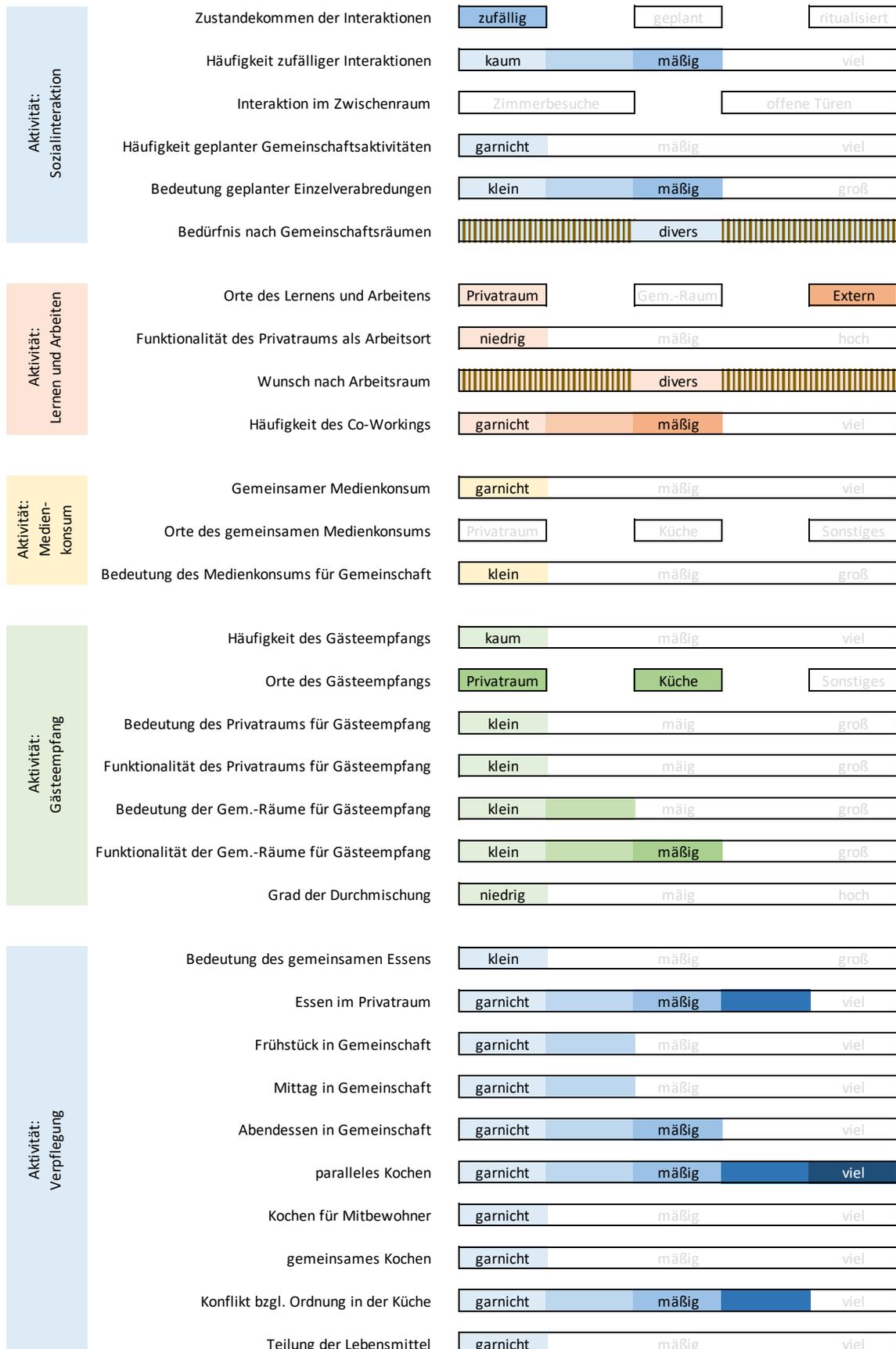


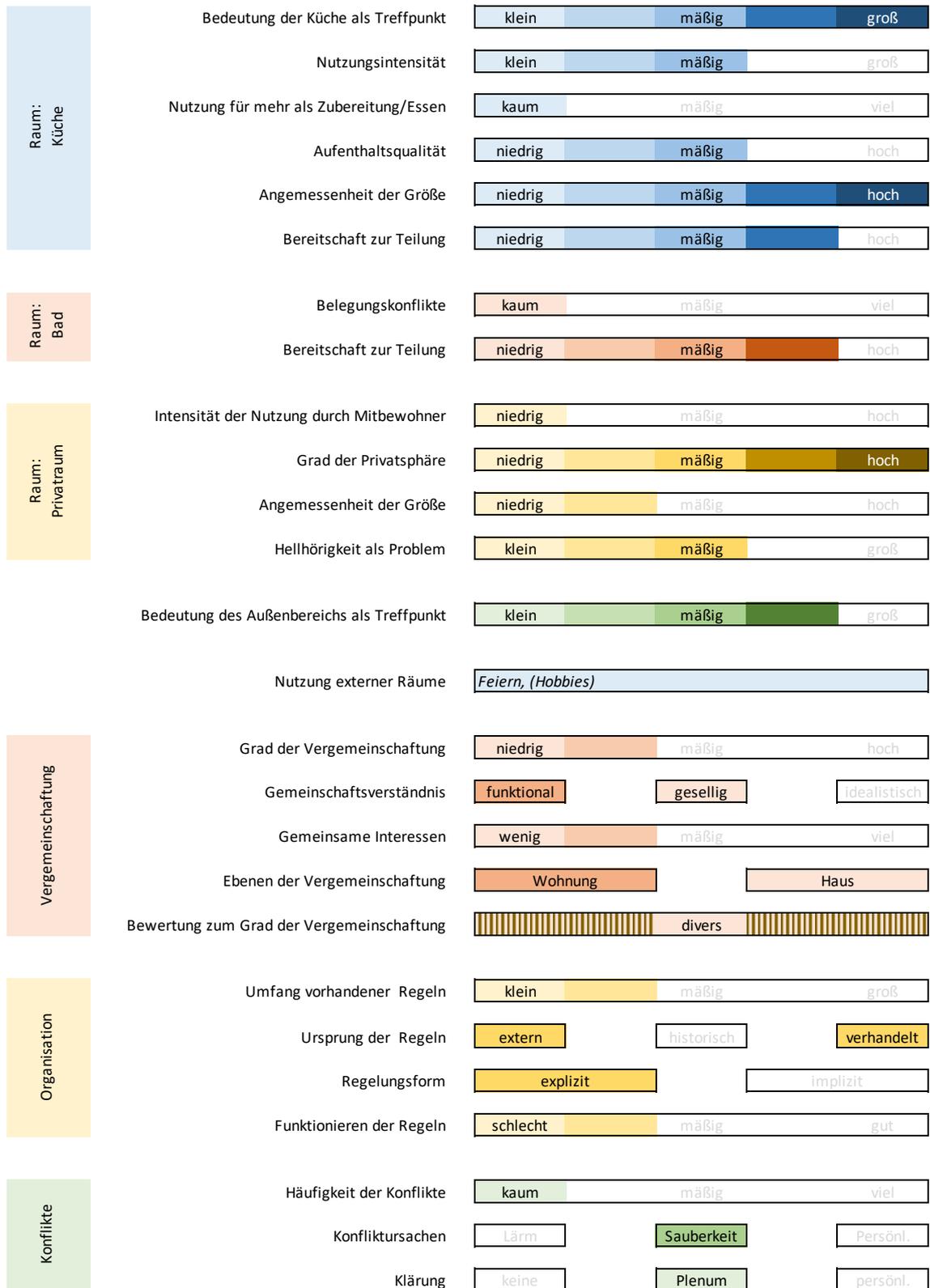
## 2.4 Hagebutze (3. OG)



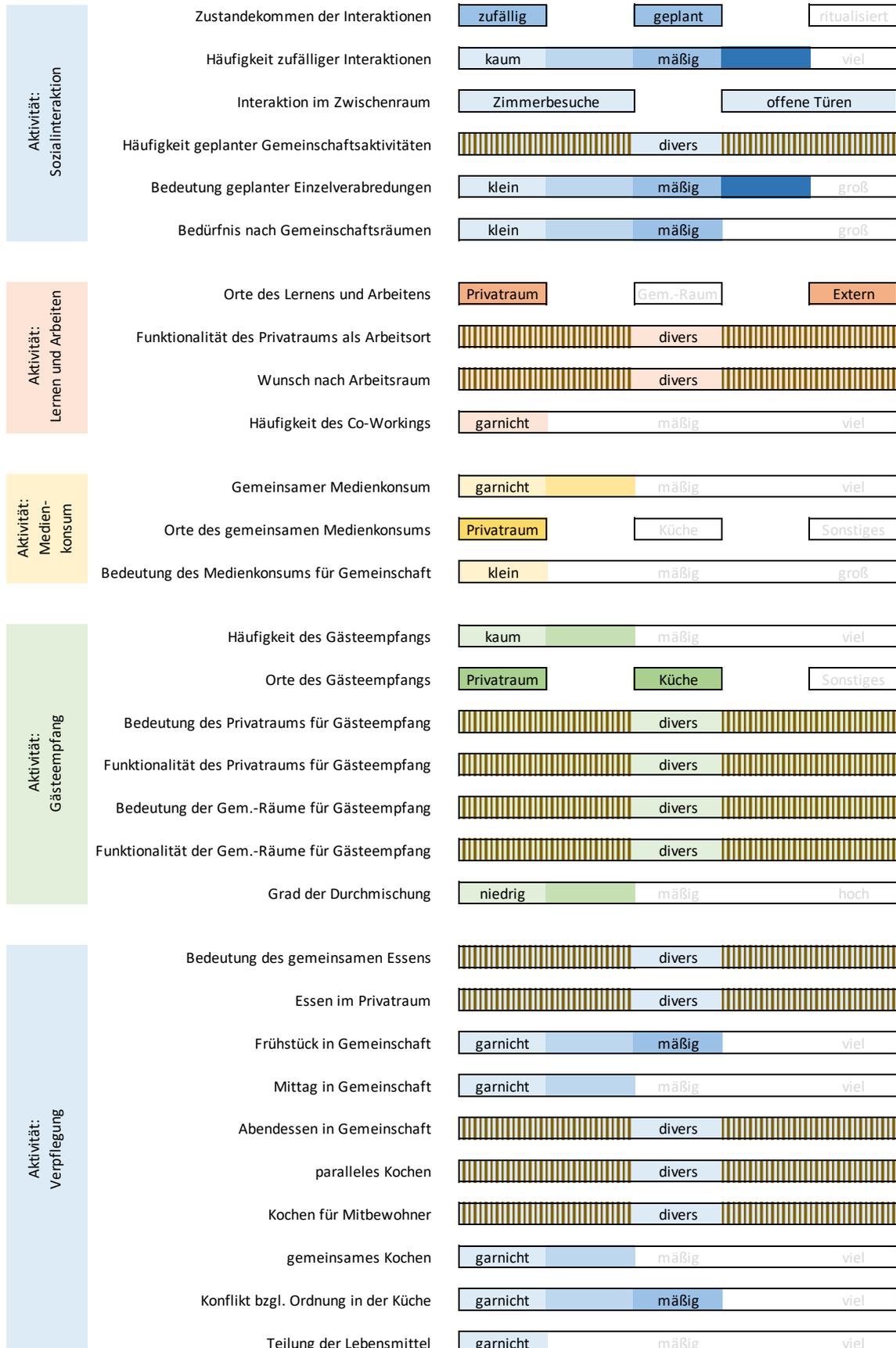


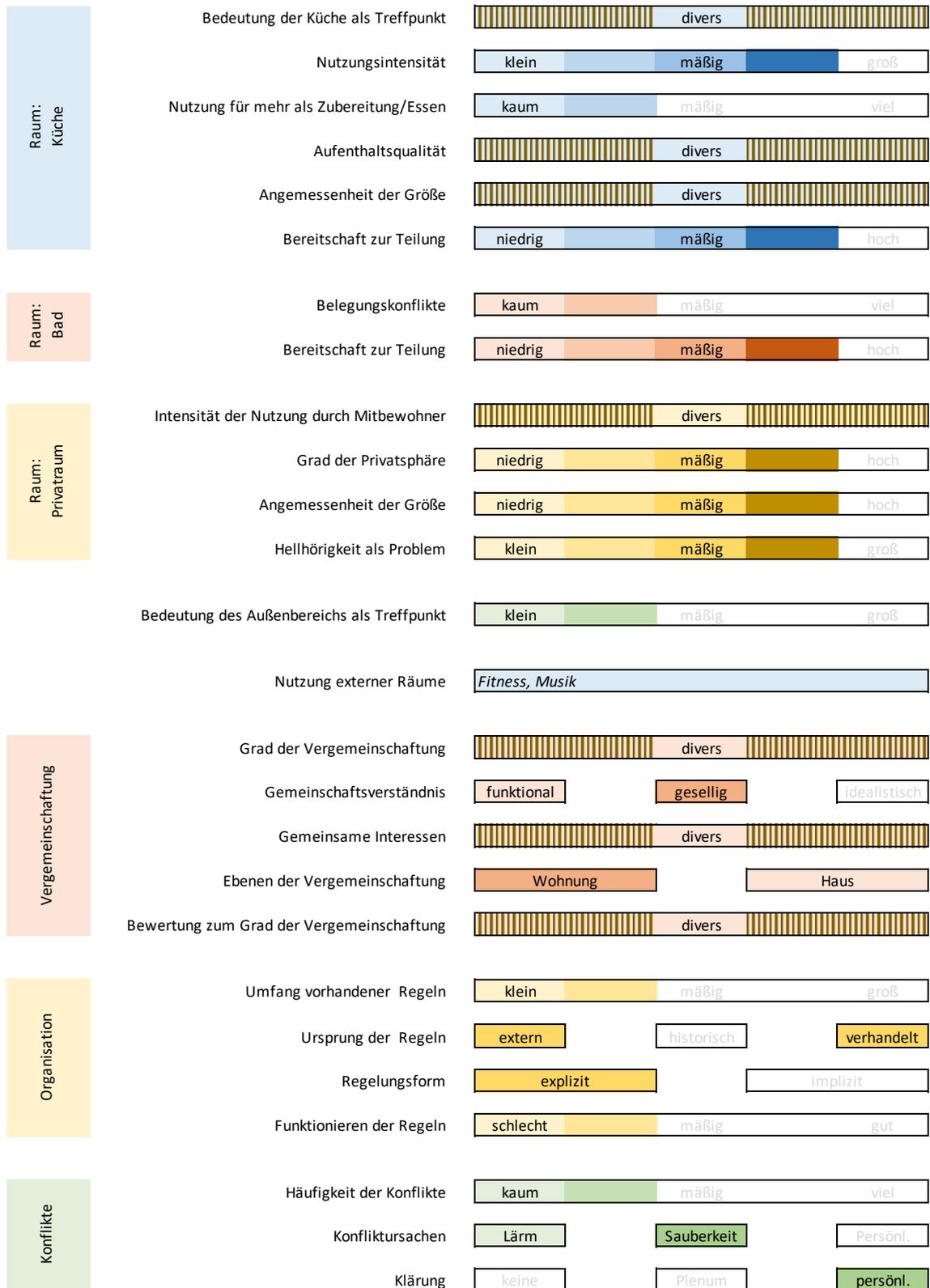
## 2.5 Dauerwaldweg



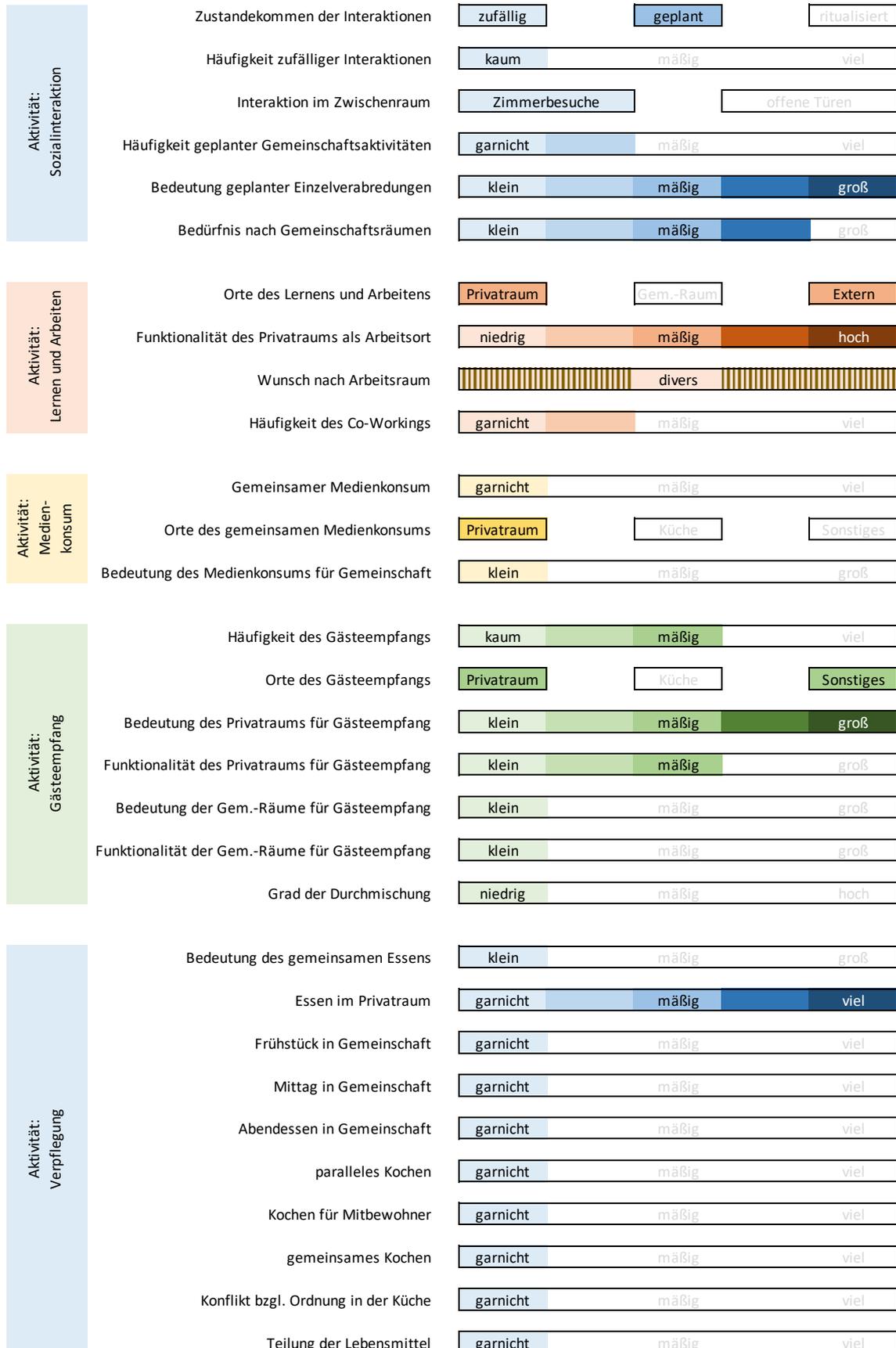


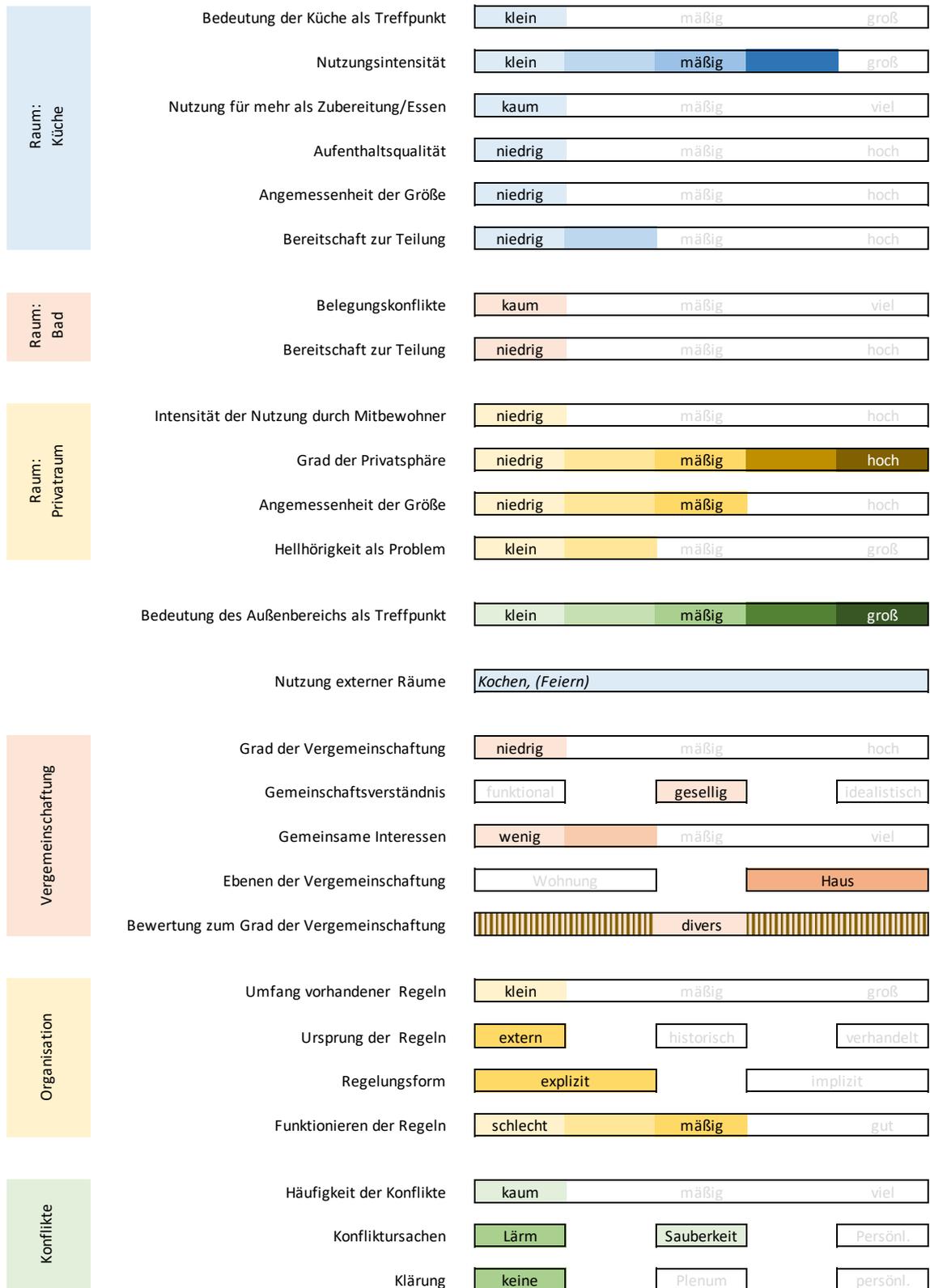
## 2.6 Eichkamp



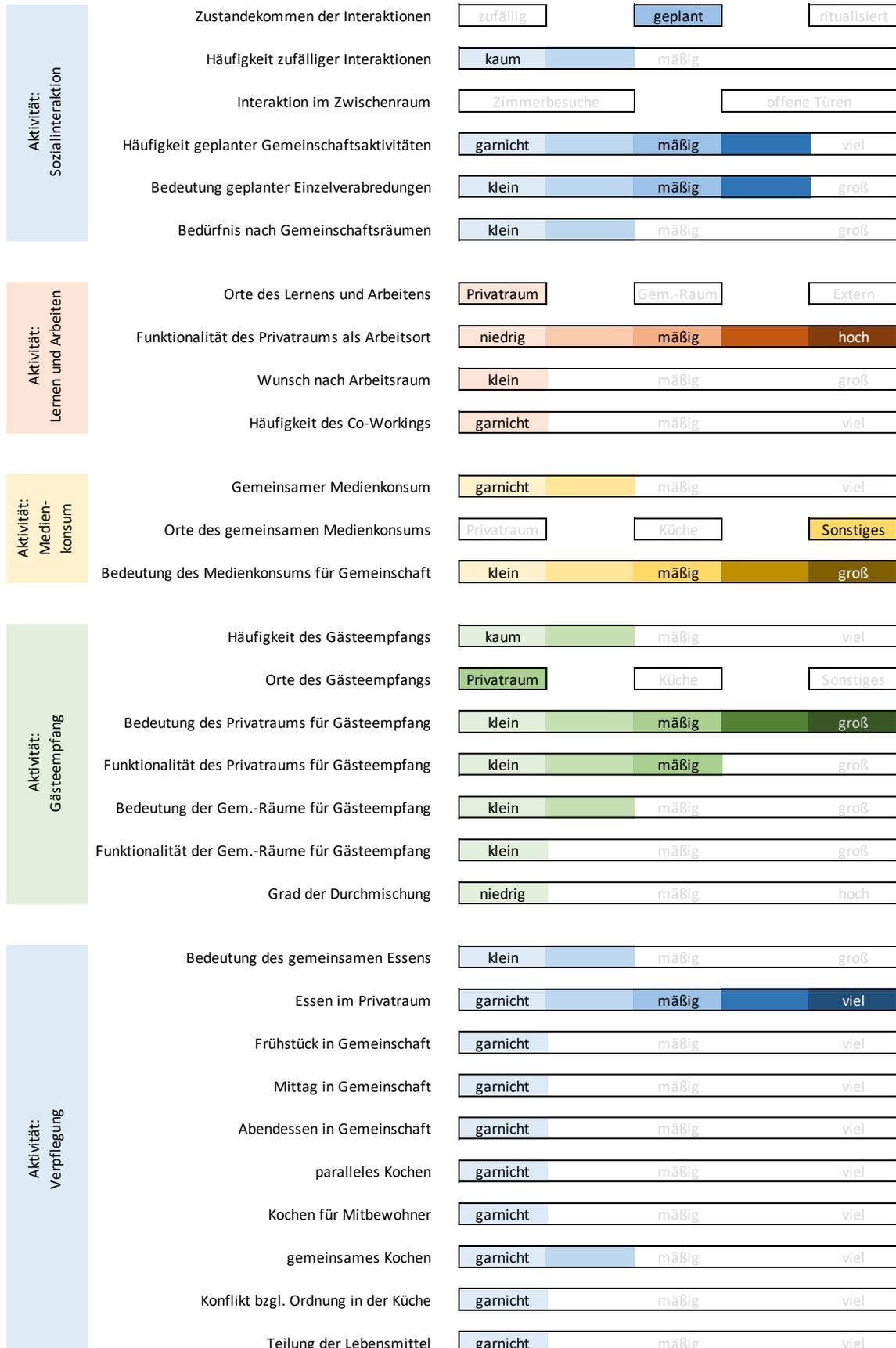


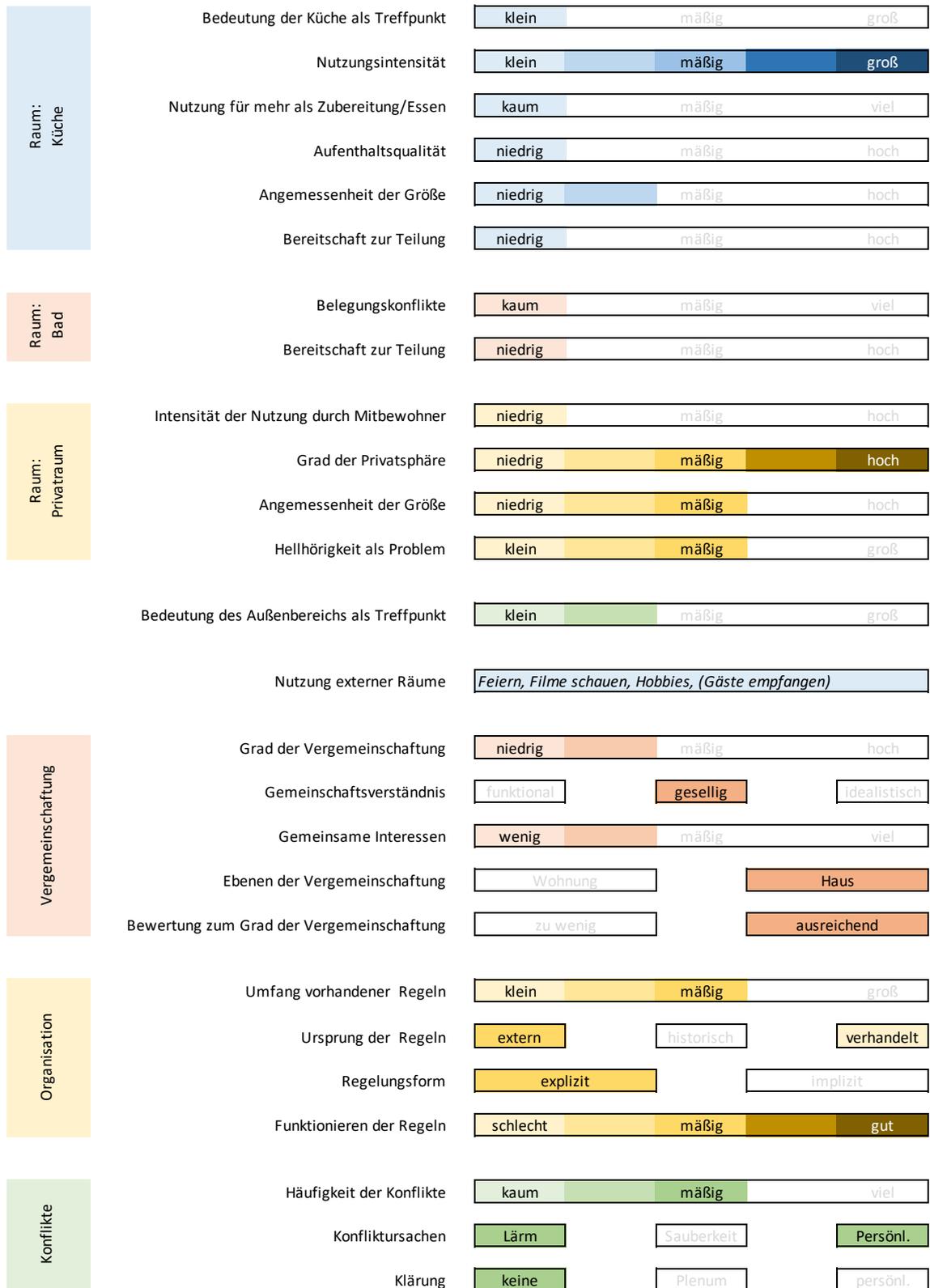
## 2.7 Salvador-Allende





## 2.8 Wohn!Aktiv





### 3 Interview-Leitfaden für die Gebäudebegehungen

#### 3.1 Beschreibung des Tagesablaufs

Bitte skizziere uns doch einmal, wie ein typischer Wochentag bei dir aussieht? Wie und wo verbringst du deinen Tag? Welche Aktivitäten machst du in der Wohnung und wo? Als Aktivität verstehen wir alles, was du in der Wohnung machst, vom typischen Wohnverhalten bis zu außergewöhnlichen Dingen. Beschreibe bitte möglichst detailliert und alles, was dir einfällt. Achte dabei bitte auch darauf uns zu sagen, wo im Raum oder in der Wohnung die jeweilige Aktivität stattfindet. Am besten beginnst du morgens mit dem Aufwachen.

- **Wo?** Wo in der Wohnung, im Zimmer, mit welchen Möbeln?
- **Warum dort?** Wieso führst du die Aktivität dort aus?
- **Immer dort?** Führst du die Aktivität auch mal woanders aus? Hast du die früher woanders ausgeführt? Wieso kommt/kam es zum Ortswechsel?
- **Wann?** Zu welcher Tageszeit? Varianz in der Uhrzeit?
- **Wie lange?** Wie lange führst du die Aktivität normalerweise aus?
- **Wie regelmäßig?** Wie regelmäßig kommt es zu der Ort-Aktivität-Kombination?
- **Veränderungen?** Wurden oder werden Veränderungen/Anpassungen vorgenommen, um Zimmer, Bereich, Möbel für die Aktivität zu nutzen?
- **Beteiligte Personen?** Sind noch andere Personen (gelegentlich) daran beteiligt?
- **Konflikte oder Probleme?** Gibt es Konflikte oder Probleme bezogen auf die Aktivität an diesem Ort (räumliche/architektonische Probleme, Abstimmungsschwierigkeiten)?
- **Verbesserungspotential?** Wie ließe sich die Wohnumgebung deiner Meinung nach verbessern, um die Aktivität angemessener ausführen zu können?
- **Inwieweit unterscheidet sich ein Wochenende** von dem skizzierten Wochentag? Was ist am Wochenende anders? Welche Aktivitäten unternimmst du am Wochenende und wo? Auch hier möchten wir dich bitten, sehr detailliert zu schildern.

#### 3.2 Aktivitäten/Nachfragen

Nun möchten wir gerne noch einmal einzelne Wohnaktivitäten mit dir durchsprechen. Bitte beschreibe uns jeweils detailliert, wie und wo du diese Aktivität ausführst.

Aktivität	Nachfragen
<input type="checkbox"/> Nahrungsaufnahme - kochen - essen - trinken	<input type="checkbox"/> Wo? <input type="checkbox"/> Warum dort? <input type="checkbox"/> Immer dort? <input type="checkbox"/> Wann? <input type="checkbox"/> Wie regelmäßig? <input type="checkbox"/> Veränderungen? <input type="checkbox"/> Beteiligte Personen? <input type="checkbox"/> Konflikte oder Probleme? <input type="checkbox"/> Verbesserungspotential?
<input type="checkbox"/> Ruhe & Entspannung - schlafen - ausruhen	<input type="checkbox"/> Wo? <input type="checkbox"/> Warum dort? <input type="checkbox"/> Immer dort?

	<input type="checkbox"/> Wann? <input type="checkbox"/> Wie regelmäßig? <input type="checkbox"/> Veränderungen? <input type="checkbox"/> Beteiligte Personen? <input type="checkbox"/> Konflikte oder Probleme? <input type="checkbox"/> Verbesserungspotential?
<input type="checkbox"/> Hauswirtschaft - aufräumen - putzen - lagern - Wäsche waschen - Abwasch - reparieren / renovieren	<input type="checkbox"/> Wo? <input type="checkbox"/> Warum dort? <input type="checkbox"/> Immer dort? <input type="checkbox"/> Wann? <input type="checkbox"/> Wie regelmäßig? <input type="checkbox"/> Veränderungen? <input type="checkbox"/> Beteiligte Personen? <input type="checkbox"/> Konflikte oder Probleme? <input type="checkbox"/> Verbesserungspotential?
<input type="checkbox"/> Körperpflege - duschen / baden - Zähne putzen - Toilette	<input type="checkbox"/> Wo? <input type="checkbox"/> Warum dort? <input type="checkbox"/> Immer dort? <input type="checkbox"/> Wann? <input type="checkbox"/> Wie regelmäßig? <input type="checkbox"/> Veränderungen? <input type="checkbox"/> Beteiligte Personen? <input type="checkbox"/> Konflikte oder Probleme? <input type="checkbox"/> Verbesserungspotential?
<input type="checkbox"/> Partnerschaft - Übernachten - Intimität/Sex	<input type="checkbox"/> Wo? <input type="checkbox"/> Warum dort? <input type="checkbox"/> Immer dort? <input type="checkbox"/> Wann? <input type="checkbox"/> Wie regelmäßig? <input type="checkbox"/> Veränderungen? <input type="checkbox"/> Beteiligte Personen? <input type="checkbox"/> Konflikte oder Probleme? <input type="checkbox"/> Verbesserungspotential?
<input type="checkbox"/> Gemeinschaft - kochen - essen - fernsehen	<input type="checkbox"/> Wo? <input type="checkbox"/> Warum dort? <input type="checkbox"/> Immer dort? <input type="checkbox"/> Wann? <input type="checkbox"/> Wie regelmäßig? <input type="checkbox"/> Veränderungen? <input type="checkbox"/> Beteiligte Personen? <input type="checkbox"/> Konflikte oder Probleme? <input type="checkbox"/> Verbesserungspotential?
<input type="checkbox"/> Kommunikation - sich unterhalten - Besucher - telefonieren	<input type="checkbox"/> Wo? <input type="checkbox"/> Warum dort? <input type="checkbox"/> Immer dort? <input type="checkbox"/> Wann?

<ul style="list-style-type: none"> <li>- soziale Medien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Wie regelmäßig?</li> <li><input type="checkbox"/> Veränderungen?</li> <li><input type="checkbox"/> Beteiligte Personen?</li> <li><input type="checkbox"/> Konflikte oder Probleme?</li> <li><input type="checkbox"/> Verbesserungspotential?</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Hobby <ul style="list-style-type: none"> <li>- PC-Spiele</li> <li>- Sport</li> <li>- Instrument / Musizieren</li> <li>- Garten</li> <li>- kochen / backen</li> <li>- Musik hören</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Wo?</li> <li><input type="checkbox"/> Warum dort?</li> <li><input type="checkbox"/> Immer dort?</li> <li><input type="checkbox"/> Wann?</li> <li><input type="checkbox"/> Wie regelmäßig?</li> <li><input type="checkbox"/> Veränderungen?</li> <li><input type="checkbox"/> Beteiligte Personen?</li> <li><input type="checkbox"/> Konflikte oder Probleme?</li> <li><input type="checkbox"/> Verbesserungspotential?</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Lernen/Homeoffice <ul style="list-style-type: none"> <li>- arbeiten</li> <li>- lesen</li> <li>- Zeitung / Nachrichten</li> <li>- Recherche</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Wo?</li> <li><input type="checkbox"/> Warum dort?</li> <li><input type="checkbox"/> Immer dort?</li> <li><input type="checkbox"/> Wann?</li> <li><input type="checkbox"/> Wie regelmäßig?</li> <li><input type="checkbox"/> Veränderungen?</li> <li><input type="checkbox"/> Beteiligte Personen?</li> <li><input type="checkbox"/> Konflikte oder Probleme?</li> <li><input type="checkbox"/> Verbesserungspotential?</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Beauty <ul style="list-style-type: none"> <li>- schminken</li> <li>- über Körperpflege hinausgehend</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Wo?</li> <li><input type="checkbox"/> Warum dort?</li> <li><input type="checkbox"/> Immer dort?</li> <li><input type="checkbox"/> Wann?</li> <li><input type="checkbox"/> Wie regelmäßig?</li> <li><input type="checkbox"/> Veränderungen?</li> <li><input type="checkbox"/> Beteiligte Personen?</li> <li><input type="checkbox"/> Konflikte oder Probleme?</li> <li><input type="checkbox"/> Verbesserungspotential?</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Computer-/ Tabletnutzung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Wo?</li> <li><input type="checkbox"/> Warum dort?</li> <li><input type="checkbox"/> Immer dort?</li> <li><input type="checkbox"/> Wann?</li> <li><input type="checkbox"/> Wie regelmäßig?</li> <li><input type="checkbox"/> Veränderungen?</li> <li><input type="checkbox"/> Beteiligte Personen?</li> <li><input type="checkbox"/> Konflikte oder Probleme?</li> <li><input type="checkbox"/> Verbesserungspotential?</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Fernsehen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Wo?</li> <li><input type="checkbox"/> Warum dort?</li> <li><input type="checkbox"/> Immer dort?</li> <li><input type="checkbox"/> Wann?</li> <li><input type="checkbox"/> Wie regelmäßig?</li> </ul>

	<input type="checkbox"/> Veränderungen? <input type="checkbox"/> Beteiligte Personen? <input type="checkbox"/> Konflikte oder Probleme? <input type="checkbox"/> Verbesserungspotential?
--	---

Tabelle M3. Nachfragen im Interview-Leitfaden

### 3.3 Verräumlichung und Objekte

Hier haben wir nun den Plan von deinem Zimmer bzw. dem Gebäude. Die farbigen Markierungen kennzeichnen deine räumliche Nutzung, also wo du welche Aktivitäten ausführst. Bitte schau dir den Plan einmal genau an und korrigiere ihn gegebenenfalls.

### 3.4 Begehung der Gemeinschaftsräume in der Gruppe

Nachdem jede und jeder von euch uns detailliert über die individuellen Wohnaktivitäten aufgeklärt hat, möchten wir nun noch einmal die Gemeinschaftsflächen zusammen durchlaufen. Bitte erzählt uns doch mal, wie diese Bereiche von euch genutzt werden? Insbesondere interessieren uns die gemeinschaftlichen Aktivitäten, aber auch parallele individuelle Nutzungen und daraus entstehende mögliche Konflikte. Am besten erzählt ihr uns ausführlich alles, was hier so normalerweise auf den Gemeinschaftsflächen stattfindet.

- **Warum** nutzt ihr dieses räumliche Element für diese Aktivität? Warum nicht?
- **Was** wurde unternommen/verändert, um die Nutzung zu ermöglichen?
- **Kommt es manchmal zu Nutzungskonflikten?** Wann und warum?
- **Variiert die Nutzung?** (Tages-, Wochen- oder Jahresverlauf?)
- **War das schon immer** so oder wie ist es dazu gekommen?
- **Was wäre zu verbessern** für die (gemeinschaftliche) Nutzung?

### 3.5 Interview-Leitfaden für die Gruppendiskussionen

#### 3.5.1 Gemeinschaftliche Aktivitäten

Ihr habt uns eben in der gemeinsamen Begehung ja schon von einigen eurer gemeinschaftlichen Aktivitäten berichtet [kurze Erläuterung zu den vorher gesammelten Informationen]. Gibt es noch weitere Gemeinschaftsaktivitäten, die bisher noch nicht angesprochen wurden?

- Kochen?
- Essen?
- Unterhalten?
- Feiern und Feste?
- Fernsehen?
- Gegenseitig unterstützen?
- Gäste empfangen?
- Wann?
- Wie oft und wie regelmäßig?
- Wo?
- Warum dort?
- Varianz?

- Warum werden diese Aktivitäten nicht ausgeführt?
- Wurden bzw. werden die Erwartungen an Gemeinschaft erfüllt?
- Wie ist das Gemeinschaftsgefühl?

### 3.5.2 *Veränderungen*

Welche Maßnahmen wurden von euch unternommen, um das gemeinschaftliche Leben zu organisieren oder zu verbessern? Alles was euch dazu in den Sinn kommt ist für uns von Interesse. Von baulichen Veränderungen bis Dekoration. Erzählt uns ruhig alles, was ihr denkt, was mit dem gemeinschaftlichen Zusammenleben im Zusammenhang steht.

- Bauliche Veränderungen?
- Möblierung?
- Arrangement?
- Dekoration?
- Schallschutz?
- Wann fanden diese Veränderungen statt?
- Gibt es wiederkehrende oder regelmäßige Anpassungen zwecks bestimmter Aktivitäten?
- Was könnte noch verbessert werden?
- Abstimmungsschwierigkeiten?

### 3.5.3 *Privatsphäre*

Welche Rolle spielt das Thema Privatsphäre hier im Gebäude? Was fällt euch dazu ein?

- Wie wird die Privatsphäre gesichert?
- Gibt es Konflikte bzgl. der Privatsphäre?
- Werden Privaträume auch von der Gemeinschaft genutzt bzw. haben Privaträume auch eine öffentliche Funktion?
- Was heißt für Euch „privat“ bzw. „öffentlich“

### 3.5.4 *Konflikte*

Gerne möchten wir mit euch auch noch über Abstimmungskonflikte sprechen. Wenn man zusammenwohnt, dann kann es öfter mal zu Problemen kommen, das ist ganz normal. Wie ist das bei euch? Was sind die Streitpunkte an denen ihr euch abarbeiten müsst?

- Inwieweit spielt das Gebäude oder die Architektur da eine Rolle?
- Habt ihr Anpassungen vorgenommen, um diese Konflikte zu entschärfen?
- Wie ließen sich diese Konflikte lösen?
- Welche Rolle spielt das Thema Schallschutz und Nachtruhe?

### 3.5.5 *Ungenutzte Bereiche*

In der Einzel- und Gruppenbegehung habt ihr uns ja detailliert über die Raumnutzung informiert. Nun gibt es ein paar Bereiche in dem Gebäude, die von euch wenig oder gar nicht genutzt werden. Gerne möchten wir darüber mit euch sprechen. Wieso werden diese Bereiche nicht von euch genutzt?

- Haben diese ungenutzten Bereiche auch eine Funktion?
- Wofür könnte man sie nutzen?
- Was müsste für eine Nutzung verändert werden?
- Wie wäre der Grundriss zu optimieren, damit solche ungenutzten Bereiche nicht entstehen?

### 3.5.6 *Alternativer Grundriss*

Nun ein Gedankenexperiment: Angenommen ihr könntet das alle Innenwände des Gebäudes neu arrangieren, den Grundriss also völlig frei gestalten. Wie würdet ihr den Raum und die Zimmer aufteilen?

- Warum würde ihr das ändern?
- Was würdet ihr so beibehalten?
- Verhältnis privat und öffentlich?
- Größe der verschiedenen Räume?
- Wie würde sich so eine Änderung vermutlich auf das Zusammenleben auswirken?

## 4 Online Fragebogen



### Teil A: Daten

A1.

**Bevor es losgehen kann, noch ein paar Hinweise zum Datenschutz**

**Wer wir sind**

Die Befragung wird von Mitarbeitern aus dem Forschungsprojekt "Gemeinschaftliche und individuelle Wohnbedürfnisse" durchgeführt. Projektleiter ist Prof. em. Bernd Wegener vom Institut für Sozialwissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin. Projektpartner ist die DGJ Architektur GmbH.

**Verwendung deiner Daten**

Die Daten aus der Befragung werden ausschließlich im Rahmen des durch das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung geförderten Forschungsprojekts "Gemeinschaftliche und individuelle Wohnbedürfnisse" (AZ: II3-F20-16-1-142) verwendet.

**Datenschutz**

Wir halten uns an die rechtlichen Vorgaben der europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Die Einhaltung der rechtlichen Vorgaben überwacht der zuständige Datenschutzbeauftragte Moritz Fedkenheuer. Er steht Dir für Fragen zum Datenschutz zur Verfügung: [datenschutz@wohnbefragung.de](mailto:datenschutz@wohnbefragung.de)

**Wie Du uns erreichen kannst**

Prof. em. Bernd Wegener  
Humboldt-Universität zu Berlin  
Institut für Sozialforschung  
Unter den Linden 6  
D-10999 Berlin  
Tel.: +49(0)30 217 504 60  
E-Mail: [info@wohnbefragung.de](mailto:info@wohnbefragung.de)

**Wenn Du mehr Information über die Verarbeitung Deiner Daten wünschst, klicke bitte hier.**

Ich stimme zu, dass meine personenbezogenen Daten gemäss den hier aufgeführten Angaben verarbeitet werden.



**Teil B: Wohnsituation**

Wichtiger Hinweis! Da sich die folgenden Fragen auf die im Interview behandelte Wohnsituation beziehen, würden wir dich bitte, sie aus deiner Erinnerung (retrospektiv) zu beantworten. Bitte versuche dich so gut wie möglich an die damaligen Wohnverhältnisse zu erinnern.

**B1. Bist du seit unserem Interview umgezogen?**

nein

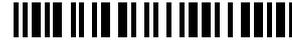
ja

**B2. Bitte erläutere kurz, warum, wann und wohin du umgezogen bist!**

**Teil C: Aktivitäten 1**

**C1. Für uns ist es wichtig, noch einmal genau zu erfahren, wie du deine Wohnumgebung nutzt. Bitte gib an, mit wem und wo du die folgenden Aktivitäten normalerweise ausführst. Wichtiger Hinweis! Sofern eine Aktivität von dir nicht ausgeführt wird, trage bei "Wo?" bitte "wird nicht ausgeführt" ein.Wo?**

	innerhalb meines privaten Zimmers	innerhalb der Wohnung, aber außerhalb meines Zimmers	innerhalb des Hauses, aber außerhalb der Wohnung	außerhalb des Hauses (auswärts)	das ist immer unterschiedlich	wird nicht ausgeführt
Essen zubereiten & Kochen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Frühstücken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mittagessen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Abendessen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lernen & Arbeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
TV, Filme, Serien etc. schauen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lesen (Bücher, Zeitschriften, Zeitung etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sport	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hobbies	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beisammensitzen mit anderen Bewohner*innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Besuch empfangen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



	innerhalb meines privaten Zimmers	innerhalb der Wohnung, aber außerhalb meines Zimmers	innerhalb des Hauses, aber außerhalb der Wohnung	außerhalb des Hauses (auswärts)	das ist immer unterschiedlich	wird nicht ausgeführt
Körper & Pflege (Duschen, Waschen, Zähneputzen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schlafen & Ausruhen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**C2. Für uns ist es wichtig, noch einmal genau zu erfahren, wie du deine Wohnumgebung nutzt. Bitte gib an, mit wem und wo du die folgenden Aktivitäten normalerweise ausführst. Wichtiger Hinweis! Sofern eine Aktivität von dir nicht ausgeführt wird, trage bei "Wo?" bitte "wird nicht ausgeführt" ein. Mit wem?**

	(fast) nie mit andere Bewo- hner*innen	selten mit anderen Bewo- hner*innen	gelegentlich mit anderen Bewohner*in- nen	häufig mit anderen Bewo- hner*innen	(fast) immer mit anderen Bewohner*in- nen
Essen zubereiten & Kochen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Frühstücken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mittagessen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Abendessen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lernen & Arbeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
TV, Filme, Serien etc. schauen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lesen (Bücher, Zeitschriften, Zeitung etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sport	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hobbies	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beisammensitzen mit anderen Bewohner*innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Besuch empfangen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Körper & Pflege (Duschen, Waschen, Zähneputzen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schlafen & Ausruhen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Teil D: Gemeinschaftswohnen**

**D1. Gibt es Aktivitäten oder Termine, bei denen du andere Bewohner\*innen triffst, z.B. Spieleabende, gemeinschaftliches Kochen, Diskussionsrunden, Feste oder Ähnliches?**

nein

ja



**D2. Welche Aktivitäten oder Termine gibt es und wie häufig finden diese statt?**

**D3. Wie werden diese Aktivitäten oder Termine organisiert?  
(Mehrfachnennung möglich)**

zufällig, es ergibt sich spontan

wir haben gemeinschaftliche Rituale

es gibt feststehende regelmäßige Termine

einige Bewohner\*innen ergreifen die Initiative

durch eine Gemeinschaftskordinatorin oder Ähnliches

Sonstiges

Sonstiges

## Teil E: Zusammenleben

**E1. Was beschreibt deine Beziehung zu den anderen Bewohner\*innen am besten?**

wir gehen uns aus dem Weg

wenn wir uns zufällig begegnen, dann wechseln wir ein paar Worte

manchmal kochen und essen wir zusammen oder unternehmen etwas auswärts

mit einigen Bewohner\*innen verstehe ich mich sehr gut und wir verbringen häufig unsere Freizeit zusammen

wir sind eine enge Wohngemeinschaft und haben ein aktives Gemeinschaftsleben



**E2. Was sind die Gründe, warum du nur wenig mit den anderen Bewohner\*innen zu tun hast?**

**E3. Ergibt sich der Kontakt zu anderen Bewohner\*innen zufällig oder suchst du ihn bewusst?**

(fast) ausschließlich zufällig

überwiegend zufällig

in gleichem Maße zufällig wie bewusst

überwiegend bewusst

(fast) ausschließlich bewusst

**E4. Wie wichtig sind dir Gemeinschaftsflächen im Vergleich zu deinem Privatraum?**

nicht so wichtig, ich hätte lieber mehr Platz für mich

etwas wichtig, aber ein Gemeinschaftsraum pro Haus genügt

genauso wichtig wie mein privates Zimmer, das Verhältnis sollte ausgeglichen sein

sehr wichtig, dafür wäre ich auch bereit meinen privaten Raum deutlich zu reduzieren

## Teil F: Teilen

**F1. Ein Gedankenexperiment: Stelle dir deine ideale Wohnform vor. Welche der folgenden Dinge möchtest du gerne teilen mit anderen Bewohner\*innen?**

	möchte ich nicht teilen	möchte ich eventuell teilen	möchte ich unbedingt teilen	ist mir egal
Privatraum	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Badezimmer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Küche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wohnbereich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Küchenutensilien(Pfannen, Töpfe, Gläser)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Haushaltswaren(Putzmittel, Toilettenpapier)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



	möchte ich nicht teilen	möchte ich eventuell teilen	möchte ich unbedingt teilen	ist mir egal
Grundnahrungsmittel(Salz, Pfeffer, Öl)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
sämtliche Lebensmittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ernährungsstil	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lebensstil	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
politische Überzeugung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ideale und Wertvorstellungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Freundeskreise	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tagesrhythmen(Essen, Freizeit)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hobbies	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**F2. Und bezogen auf deine aktuelle Wohnsituation: Welche der Dinge teilst du tatsächlich mit den anderen Bewohner\*innen?**

	wird geteilt	wird teilweise geteilt	wird nicht geteilt	weiß nicht
Privatraum	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Badezimmer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Küche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wohnbereich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Küchenutensilien(Pfannen, Töpfe, Gläser)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Haushaltswaren(Putzmittel, Toilettenpapier)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Grundnahrungsmittel(Salz, Pfeffer, Öl)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
sämtliche Lebensmittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ernährungsstil	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lebensstil	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
politische Überzeugung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ideale und Wertvorstellungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Freundeskreise	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



	wird geteilt	wird teilweise geteilt	wird nicht geteilt	weiß nicht
Tagesrhythmen(Essen, Freizeit)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hobbies	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**F3. Wenn du frei wählen könntest: Wie würdest du am liebsten wohnen?**

alleine

mit Partner\*in oder Familie

mit einer guten Freundin oder einem guten Freund in einer 2-er WG

in einer kleinen WG mit 3-4 Personen

in einer großen WG mit 5 oder mehr Personen

Sonstiges

Sonstiges

**F4. Wie ähnlich sind dir die anderen Bewohner\*innen deines Hauses?**

überhaupt nicht ähnlich

kaum ähnlich

etwas ähnlich

ziemlich ähnlich

sehr ähnlich

**Teil G: Organisation**

**G1. Welche Maßnahmen wurden ergriffen, um das Zusammenleben der Bewohner\*innen deines Hauses zu organisieren? (Mehrfachnennung möglich)**

keine Maßnahmen

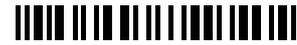
regelmäßige Treffen (Plenum)

Putzplan

festgeschriebene Hausregeln

unausgesprochene Hausregeln

persönliche Absprachen



Sonstiges



Sonstiges

**G2. Würdest du deine aktuelle Wohnsituation als Zweck-Gemeinschaft bezeichnen?**

nein ja 

**G3. Bitte begründe, warum deine Wohnsituation keine Zweck-Gemeinschaft ist:**

**G4. Bitte begründe, warum du deine Wohnsituation als Zweck-Gemeinschaft bezeichnen würdest:**

**G5. Beteiligst du dich an der Gestaltung des Gemeinschaftsbereichs?**

nein ja 

**G6. Warum nicht?**



## Teil H: HWB1

### H1. Bezogen auf deine aktuelle Wohnsituation: Wie zutreffend bzw. nicht zutreffend sind die folgenden Aussagen?

	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	teils/ teils	trifft eher zu	trifft zu
Es fehlt ein Ort, um sich zurückzuziehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es gibt genügend Platz für alle Aktivitäten des Alltags.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Gemeinschaftsbereich ist zu klein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein Zimmer hat eine ausreichende Größe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In meinem Zimmer fühlt man sich beengt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Badezimmer bietet ausreichend Privatsphäre.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Küche besitzt Aufenthaltsqualität.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein Zimmer bietet eine produktive Arbeitsatmosphäre.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es fehlt ein Platz zum ungestörten Arbeiten und Lernen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Haus bietet Gelegenheiten für spontane Interaktionen zwischen den Bewohner*innen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Architektur des Hauses erschwert die Gemeinschaftsbildung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Raumaufteilung des Hauses fördert Konflikte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Wohnumfeld eignet sich gut um Gäste zu empfangen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Als Bewohner*in hat man wenig Kontrolle über die Wohnbedingungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der persönliche Tagesablauf muss an das Gemeinschaftsleben angepasst werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In meinem Zimmer hat man ausreichend Privatsphäre.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Verhältnis zwischen privaten und öffentlichen Flächen ist ausgewogen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Gemeinschaftsbereiche sind im Alltag nur schwer nutzbar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein Zimmer besitzt genügend Stauraum.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Grundriss des Hauses ist sinnvoll.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In meinem Zimmer fehlt es an Möglichkeiten, eigene Möbel zu integrieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	teils/teils	trifft eher zu	trifft zu
Es fehlt an Platz, um seinen Hobbies nachzugehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## Teil I: HWB2

### I1. Bezogen auf deine persönlichen Erfahrungen: Wie zutreffend bzw. nicht zutreffend sind die folgenden Aussagen?

	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	teils/teils	trifft eher zu	trifft zu
Sich mit den anderen Bewohner*innen abzustimmen kostet mich Kraft.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In meinem Zimmer kann ich mich gut vom Alltagsstress erholen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Im Badezimmer kann ich mich in Ruhe der Körperpflege widmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In der Küche kommt es zu sozialem Austausch zwischen den Bewohner*innen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es fällt mir schwer, das Haus als mein Zuhause zu bezeichnen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Bewohner*innen kümmern sich um die Instandhaltung der Gemeinschaftsflächen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meine Produktivität leidet unter den Wohnbedingungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Wohnverhältnisse hindern mich daran, konzentriert zu arbeiten oder zu lernen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Bewohner*innen organisieren soziale Events (gemeinsames Kochen, Film gucken etc.).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Bewohner*innen haben untereinander nur wenig miteinander zu tun.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich versuche möglichst wenig von den anderen Bewohner*innen mitzubekommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es kommt zu zufälligen Begegnungen zwischen den Bewohner*innen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Bewohner*innen gehen sich gegenseitig eher aus dem Weg.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Manchmal fühle ich mich isoliert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bin gut in die Hausgemeinschaft integriert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In meinem Haus fühle ich mich als Teil einer Wohngemeinschaft.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Beziehungen zwischen den Bewohner*innen sind oberflächlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Gemeinschaftsgefühl zwischen den Bewohner*innen ist groß.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Beziehung zwischen den Bewohner*innen ist konfliktbehaftet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	teils/ teils	trifft eher zu	trifft zu
Ich empfangе gerne Gäste.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Manchmal fühle ich mich einsam in meinem zuhause.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich leide unter der Anonymität im Haus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Bewohner*innen unterstützen sich gegenseitig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es gibt im Haus Personen denen ich mich anvertrauen kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mir wäre es unangenehm, andere Bewohner*innen um Hilfe zu bitten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kenne die anderen Bewohner*innen kaum.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Haus hat mir geholfen Freunde zu finden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Manchmal leide ich darunter, dass im Haus soviel Trubel herrscht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bei Bedarf kann ich mich gut vom sozialen Leben im Haus zurückziehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es fällt mir schwer, mich mit dem Haus und seinen Bewohnern zu identifizieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Haus erleichtert es mir, mich in der Stadt zuhause zu fühlen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich fühle mich mit dem Haus verbunden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich fühle mich für mein Wohnumfeld verantwortlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In meinem Zimmer kann ich mich vom Gemeinschaftsleben zurückziehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Im Haus fehlt es mir an Privatsphäre.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich binde die Gemeinschaftsbereiche des Hauses in meinen Tagesablauf mit ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es fällt mir schwer, meinem Wohnumfeld eine persönliche Note zu geben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich fühle mich frei, alles das in meinem Zimmer zu tun was ich möchte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



## Teil J: Gesamtzufriedenheit

**J1. Alle Aspekte berücksichtigend: Wie zufrieden bzw. unzufrieden bist du insgesamt mit deiner Wohnsituation?**

- sehr unzufrieden
- unzufrieden
- eher unzufrieden
- teils/teils
- eher zufrieden
- zufrieden
- sehr zufrieden

**J2. Wie wohl bzw. unwohl fühlst du dich in deinem Zuhause?**

- sehr unwohl
- unwohl
- eher unwohl
- teils/teils
- eher wohl
- wohl
- sehr wohl

## Teil K: persönliche Fragen

Zum Abschluss benötigen wir noch ein paar Angaben zu deiner Person.

**K1. In welchem Jahr wurdest du geboren?**

- 2002
- 2001
- 2000
- 1999
- 1998
- 1997
- 1996
- 1995
- 1994
- ▼



	1906	<input type="checkbox"/>
	1905	<input type="checkbox"/>
	1904	<input type="checkbox"/>
	1903	<input type="checkbox"/>
	1902	<input type="checkbox"/>
	1901	<input type="checkbox"/>
	1900	<input type="checkbox"/>
<b>K2. Seit welchem Jahr lebst du in deinem aktuellen Wohnort (Stadt)?</b>		
	seit meiner Geburt	<input type="checkbox"/>
	2017	<input type="checkbox"/>
	2016	<input type="checkbox"/>
	2015	<input type="checkbox"/>
	2014	<input type="checkbox"/>
	2013	<input type="checkbox"/>
	2012	<input type="checkbox"/>
	2011	<input type="checkbox"/>
	2010	<input type="checkbox"/>
	2009	<input type="checkbox"/>
	2008	<input type="checkbox"/>
	2007	<input type="checkbox"/>
	2006	<input type="checkbox"/>
	2005	<input type="checkbox"/>
	2004	<input type="checkbox"/>
	2003	<input type="checkbox"/>
	2002	<input type="checkbox"/>
	2001	<input type="checkbox"/>
	2000	<input type="checkbox"/>
	1999	<input type="checkbox"/>
	1998	<input type="checkbox"/>
	1997	<input type="checkbox"/>

[...]



- 1909
- 1908
- 1907
- 1906
- 1905
- 1904
- 1903
- 1902
- 1901
- 1900

**K3. Seit wievielen Monaten wohnst du in deinem Haus?**

- 0
- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6 (halbes Jahr)
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11
- 12 (ein Jahr)
- 13
- 14
- 15
- 16
- 17
- 18



	19	<input type="checkbox"/>
	20	<input type="checkbox"/>
	21	<input type="checkbox"/>
	22	<input type="checkbox"/>
	23	<input type="checkbox"/>
	24 (zwei Jahre)	<input type="checkbox"/>
	25	<input type="checkbox"/>
	26	<input type="checkbox"/>
	27	<input type="checkbox"/>
	28	<input type="checkbox"/>
	29	<input type="checkbox"/>
	30	<input type="checkbox"/>
	31	<input type="checkbox"/>
	32	<input type="checkbox"/>
	33	<input type="checkbox"/>
	34	<input type="checkbox"/>
	35	<input type="checkbox"/>
	36 (drei Jahre)	<input type="checkbox"/>
	länger als drei Jahre	<input type="checkbox"/>

**K4. Wo hast du vorher gewohnt?**

- bei den Eltern
- in einem anderen Wohnheim
- in einer eigenen Wohnung
- in einer Wohngemeinschaft
- Sonstiges

Sonstiges



**K5. Wie hoch ist deine Miete insgesamt (Kaltmiete zzgl. Nebenkosten)?**

## Teil L: Pers

**L1. Fast geschafft, dies ist die letzte Frage.**

**Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf dich zu? Antworte möglichst spontan. Es gibt keine richtigen oder falschen Antworten.**

	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	teils/teils	trifft eher zu	trifft zu
Ich bin eher zurückhaltend, reserviert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich gehe aus mir heraus, bin gesellig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich schenke anderen leicht Vertrauen, glaube an das Gute im Menschen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich neige dazu, andere zu kritisieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bin bequem, neige zur Faulheit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich erledige Aufgaben gründlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bin entspannt, lasse mich durch Stress nicht aus der Ruhe bringen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich werde leicht nervös und unsicher.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe nur wenig künstlerisches Interesse.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe eine aktive Vorstellungskraft, bin fantasievoll.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**L2. Das war's auch schon. Gibt es noch etwas, dass du uns abschließend mitteilen möchtest?**

**Vielen Dank für die Teilnahme an der Befragung.**

**Deine Angaben wurden übermittelt. Du kannst das Fenster jetzt schließen.**

## 5 Glossar

### Aneignung

Der umweltpsychologische Begriff der Aneignung bezeichnet den Prozess, bei dem eine objektive Umwelt (das Haus oder die Wohnung) in eine subjektive und damit persönlich bedeutsame Umwelt (das Zuhause) umgewandelt wird. Voraussetzung für Aneignung ist das Vorhandensein von Handlungsspielräumen, sodass darüber ein Mehrwert der Wohnumwelt für die Bewohner entstehen kann (Graumann 1990).

### Design Thinking

Gruppendynamischer Ansatz, der zum Lösen von Problemen und zur Entwicklung neuer Ideen führen soll. Ziel ist dabei, Lösungen zu finden, die aus Anwendersicht (Nutzerperspektive) überzeugend sind. Das Verfahren fordert eine stetige Rückkopplung zwischen dem Entwickler einer Lösung und seiner Zielgruppe.

### Gemeinschaftliche Wohnformen

Gemeinschaftliches Wohnen bezeichnet eine alternative Wohnform zu der in der Gesellschaft üblichen Formen und vereint Personen, die nicht miteinander verwandt sind. Demnach zählen Familie nicht zu dieser Form des Wohnens (Flade 2006). Die Gründe für gemeinschaftliches Wohnen können vielfältig sein, und dennoch bezeichnet es stets einen gemeinsamen Rückzug von anderen und der Welt (Rudhof 2013). Nach Cooper Marcus (2002) wohnen Menschen aufgrund zweierlei Motive zusammen: aufgrund des Bedürfnisses nach Kommunikation, Kontakt und Zugehörigkeit sowie aufgrund gegenseitiger Unterstützung. Wie das Gemeinschaftswohnen umgesetzt wird, kann zwischen dem Teilen einer Wohnung oder dem Teilen des Wohnumfeldes sehr stark variieren.

### Gemeinschaftssinn

Wenn Nachbarschaft nicht allein einer Zweckgemeinschaft dient, zeigen sich charakteristische Merkmale eines Gemeinschaftssinns: eine emotionale Bindung an andere Menschen, ein Gefühl der Zugehörigkeit und darüber hinaus die Vorstellung, dass man für die anderen wichtig ist. Unter den Terminus des Gemeinschaftssinns fällt zudem die Überzeugung, dass man sich wechselseitig um einander kümmert und dass die Gruppe mehr erreichen kann als eine Einzelperson.

### Nachbarschaft

Unter Nachbarschaft werden Personen verstanden, die nahe beieinander wohnen, wobei zwischen der Nachbarschaft im Sinne einer sozialen Wohnumwelt sowie der einer physischen Wohnumgebung unterschieden werden. Letztere kann als Zwangsgemeinschaft bezeichnet werden, wogegen in der sozialen Wohnumwelt Gemeinschaftssinn von Bedeutung ist (Flade 2006).

### Ortsbindung

Auf emotionaler Ebene bezeichnet die Anhänglichkeit an einen Ort eine Verbundenheit, die häufig mit dem eigenen Zuhause assoziiert wird. In starker Ausprägung wird sie bei Abwesenheit als Heimweh erlebt. Wenn die Verbundenheit darüber hinaus auf kognitiver Ebene als Teil des Selbst erlebt wird, spricht man von Ortsidentität (Flade 2006).

## **Privatheit**

Privatheit bezeichnet die persönliche Kontrolle darüber, ob Rückzug, Alleinsein oder auch Geselligkeit ermöglicht werden kann und wird als hohes Gut geschätzt. Sie ermöglicht ein autonomes Leben und hängt in ihrer Ausprägung neben individuellen Gewohnheiten und Präferenzen von den soziokulturellen Normen einer Gesellschaft ab (Rössler 2001). Die Bereiche innerhalb einer Wohnung variieren im Grad ihrer Privatheit, wobei dem Wohnzimmer beispielsweise ein niedrigerer Grad als dem Schlafzimmer zugewiesen wird (Flade 2006).

## **Studierendenwohnheim**

Die Typologie des Studentenwohnheims entstand erst in den 1920er Jahren, stellt also eine relativ junge Typologie in der Baugeschichte dar. Als eines der ersten und bekanntesten Projekte gilt das Ateliergebäude im Dessauer Bauhaus. Nach dem zweiten Weltkrieg forderte die westdeutsche Hochschulreform sogenannte Kollegienhäuser nach amerikanischem Vorbild.

## **Sozialer Austausch**

Beteiligte des gemeinschaftlichen Wohnens streben nach Rudhof (2013) an, ihren Alltag durch das Teilen mit anderen zu beleben und ihm neue Impulse zu verleihen. Für ein gelingendes Wohnprojekt sind daher soziale Verträglichkeit und kommunikative Qualitäten gefragt. Das Konzept gemeinschaftlichen Wohnens kann nur solange für alle Beteiligten funktionieren, solange der Nutzen der einzelnen Bewohner höher ist als die damit verbundenen Kosten (Danigelis und Fengler 1990).

## **Vereinsamung**

Neben älteren Menschen, die aufgrund von reduzierter Aktivität, abwandernder Landbevölkerung, mangelnder Anbindung an das Netz des öffentlichen Nahverkehrs oder dem Zerfall des Wohnkonzeptes der Großfamilie vereinsamen, trifft dieser Begriff auch immer häufiger junge Menschen. Der vornehmlich städtische Einpersonenhaushalt birgt neben Vorteilen auch das Risiko der Vereinsamung (Rudhof 2006).

## **Wohnprojekt**

Mit seinem Ursprung in der Hausbesetzerszene der 70er Jahre bezeichnet der Begriff Wohnprojekt heute ein selbstbestimmtes gemeinschaftliches Wohnen (Besser 2010).

## **Wohnsymbolik**

Architektonische Merkmale, Baumaterialien und der Einrichtungsstil im Sinne der Aneignung des Wohnumfeldes können Hinweise auf Lebensstil, ästhetische Vorlieben und Persönlichkeitseigenschaften liefern (Cupchik, Ritterfeld und Levin 2003).

## **Wohnungsumgebung**

Nachbarschaftliche Beziehungen und Gemeinschaftssinn hängen nicht allein von individuellen Einstellungen oder der eigenen Persönlichkeit ab, doch werden darüber hinaus durch die Wohnumgebung geprägt. Festinger, Schachter und Back wiesen in ihrer Untersuchung bereits 1950 nach, dass die architektonische Gestaltung der Wohnumgebung die nachbarschaftlichen Beziehungen beeinflusst (Festinger, Schachter und Back 1950).

## **Zuhause**

Obgleich dem Begriff zahlreiche Definitionen zugeschrieben werden, umfassen diese übergreifend die Bereiche von Privatheit und Rückzug sowie Schutz, Sicherheit und Regeneration. Das Zuhause wird zudem über Umweltaneignung und Selbstdarstellung,

Ordnungsstrukturen, Bindung an Orte und an Personen, Kontinuität und Identität definiert. Es ist ein Träger von Erinnerungen (Flade 2006).

## 6 Erweitertes Literaturverzeichnis

- Aragonés, J. I., M. Américo & R. Pérez-López 2017. Residential satisfaction and quality of life. Pp. 311-328 in Fleury-Bahi, G., E. Pol & O. Navarro (eds.), *Handbook of Environmental Psychology and Quality of Life Research*. Heidelberg: Springer.
- Awan, N., T. Schneider & J. Till 2011. *Spatial Agency: Other Ways of Doing Architecture*. New York: Routledge.
- Baier, F. X. 1996. *Der Raum. Prolegomena zu einer Architektur des gelebten Raumes*. Kunstwissenschaftliche Bibliothek: Band 2, Herausgeber: Christian Posthofen. Köln: Verlag der Buchhandlung Walther König.
- Balmer, I. & J. D. Gerber 2018. Why are housing cooperatives successful? Insights from Swiss Affordable Housing Policy. *Housing Studies* 33: 361-385.
- Becker, A., L. Kienbaum, K. Ring, P. Schmal & P. Cachola 2015. *Bauen und Wohnen in Gemeinschaft – Building and Living in Communities*. Basel: Birkhäuser.
- Besser, J. 2010. *Zusammen ist man nicht allein: Alternative Wohnprojekte für Jung und Alt*. Mannheim: Patmos.
- Birrer, A. & M. Glaser 2017. Impulse zur Innovation im Wohnungsbau. *Im Fokus* Nr. 02. ETH Wohnforum – ETH Case. Centre for Research on Architecture, Society & the Built Environment.
- Bogumil, J. & W. Jann 2005. *Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland. Einführung in die Verwaltungswissenschaft*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften Springer.
- Boudon, P. 1971. *Die Siedlung Pessac. 40 Jahre Wohnen á Le Corbusier: Sozio-architektonische Studie*. Gütersloh: Bertelsmann Fachverlag.
- Boudon, P. 1979. *Lived-in architecture. Le Corbusier's Pessac revisited*. Cambridge, Massachusetts: The MIT Press.
- Brand, S. 1994. *How Buildings Learn: What Happens After They're Built*. New York: Viking Penguin.
- Brand, S. 1999. *The Clock of the Long Now: Time and Responsibility*. New York: Basic Books.
- Brand, S. 2018. Pace Layering: How complex systems learn and keep learning. *Journal of Design and Science*. <https://doi.org/10.21428/7f2e5f08>.
- Bresson, S. & S. Deneffe 2015. Diversity of self-management co-housing initiatives in France. *Urban Research & Practice* 8: 5-16. DOI: 10.1080/17535069.2015.1011423.
- Bugden, D. & R. Stedman, R. 2019. Place and behavior: The role of accessibility. *Journal of Environmental Psychology*, 63: 109-117.
- Canter, D. 1977. *The Psychology of Place*. London: Architectural Press.
- Canter, D. 1991. Understanding, assessing, and acting in place: Is an integrative framework possible? Pp. 191-209 in G. W. E. T. Garling (ed.), *Environment, Cognition, and Action: An Integrated Approach*. New York: Oxford Univ. Press.
- Canter, D. 1997. The facets of place. Pp. 109-147 in G. T. Moore & R. W. Marans (eds.), *Advances in Environment, Behaviour, and Design*. New York: Plenum Press.
- Canter, D. & K. Rees 1982. A multivariate model of housing satisfaction. *Int. Rev. Applied Psychology* 31: 185-208.
- Cecilia, F. M. & R. Leven 2017. *Lacaton & Vassal*. Madrid: El croquis.
- Chappells, H. & Shove, E. 2005. Debating the future of comfort: Environmental sustainability, energy consumption and the indoor environment. *Building Research & Information* 33: 32-40.
- Clapham, D., Foye, C. & Christian, J. 2018. The concept of subjective well-being in housing research. *Housing, Theory and Society* 35: 261-280.
- Cooper M. C. 2002. Postoccupancy evaluation and the design of hospital gardens. Pp. 219–20 in C. A. Shoemaker (ed.), *Interaction By Design: Bringing People and Plants Together for Health and Well-being*. An International Symposium. Ames: Iowa State Press.
- Cowee, N. P. & P. Schwer 2008. *Die Typologie der Flexibilität im Hochbau*. Hochschule Luzern: interact Luzern.
- Cupchik, G., U. Ritterfeld & J. Levin 2003. Incidental learning of features from interior living spaces. *Journal of Environmental Psychology* 23: 189-197.
- Danigelis, N. L., & Fengler, A. P. 1990. Homesharing: How social exchange helps elders live at home. *The Gerontologist*, 30(2), 162-170.
- Deinsberger-Deinsweger, H. 2016. *Habitat für Menschen: Wohnpsychologie und humane Wohnbautheorie*. Lengerich: Pabst Science Publisher.
- Denzin, N. 1978. *The Research Act: A Theoretical Introduction to Sociological Methods*. Chicago: Aldine Publishing.
- Diener, E. 1994. Assessing subjective well-being: Progress and opportunities. *Soc Indic Res* 31: 103–157.
- Diener, E., Inglehart, R., & Tay, L. 2012. Theory and Validity of Life Satisfaction Scales. *Social Indicators Research*, 112(3), 497-527.
- Diener, E., Oishi, S. & Lucas, R. E. 2002. Subjective well-being: The science of happiness and life satisfaction. Pp 63-73 in Snyder C. R. & Lopez S. J. (Eds.), *Handbook of Positive Psychology*. Oxford and New York: Oxford University Press.

- Di Masso, A., J. Dixon & B. Hernández 2017. Place attachment, sense of belonging and the micro-politics of place satisfaction. Pp. 85-104 in Fleury-Bahi, G., E. Pol & O. Navarro (eds.), *Handbook of Environmental Psychology and Quality of Life Research*. Heidelberg: Springer.
- Douglas M. 1982. Cultural bias. Pp. 183-254 in M. Douglas, *In the Active Voice*. London: Routledge and Kegan Paul.
- Douglas M. 1986, *How Institutions Think*. London: Routledge and Kegan Paul.
- Douglas M. 1996, *Thought Styles: Critical Essays on Good Taste*. Sage: London.
- Drexler, H. & A. Seidel (Hrsg.) 2012. *Building the Future. Maßstäbe des nachhaltigen Bauens*. Berlin: Jovis.
- Drexler, H. & S. El Khouli 2012. *Nachhaltige Wohnkonzepte: Entwurfsmethoden und Prozesse*. München: Edition Detail.
- Drexler, H., T. Schneider & B. Wegener 2018. Gemeinschaftliches Leben in selbstinitiierten Baugemeinschaften und Wohnprojekten. Planungsanspruch und Wirklichkeit. Forschungsantrag an die IKEA-Stiftung.
- Duffy, F. 1990. Measuring building performance. *Facilities* 8.5: 17-20.
- Durkheim É. 1981 [1912]. *Les formes élémentaires de la vie religieuse*. Paris: Félix Alcan. Übersetzung: *Die elementaren Formen des religiösen Lebens*. Deutsch von Ludwig Schmidts. Suhrkamp, Frankfurt am Main.
- Fedkenheuer, M. 2018. Wohnen in CUBITY und Präsentation der Umfrageergebnisse zu den Wohnbedingungen in deutschen Studierendenwohnheimen. Vortrag auf der Wohnheimtagung des Deutschen Studentenwerks am 17.05.2018 in Hamburg.
- Fedkenheuer, M. & B. Wegener 2015. The housing wellbeing inventory. Understanding how people interact with their homes. *Daylight & Architecture* 23: 3-15.
- Festinger, L., S. Schachter & K. Back 1950. *Social Pressures in Informal Groups. A Study of Human Factors in Housing*. Oxford, England: Harper.
- Flade, A. 2006. *Wohnen psychologisch betrachtet*. Bern: Huber.
- Flick, U. 2008. *Triangulation: Eine Einführung*. 2. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag.
- Früh, W. 2004. *Inhaltsanalyse. Theorie und Praxis*. 5. überarbeitete Auflage. München: Ölschläger.
- Fujimoto, S. 2015. *Architecture Works 1995-2015*. Tokyo: Toto Publishing.
- Galliker, M. 2009. *Psychologie der Gefühle und Bedürfnisse: Theorien, Erfahrungen, Kompetenzen*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Galster, G. C. & Hesser, G. W. 1981. Residential Satisfaction: Compositional and Contextual Correlates. *Environment and Behaviour* 13: 735-758.
- Geuss, R. 2013. *Privatheit. Eine Genealogie*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Gibbons, M., C. Limoges, H. Nowotny, S. Schwartzman, P. Scott & M. Trow 1994. *The New Production of Knowledge: The Dynamics of Science and Research in Contemporary Societies*. London: Sage.
- Goodbun, J., J. Till & D. Iossifova (eds.) 2012. Scarcity: Architecture in an age of depleting resources. *Architectural Design* 218. (Vol. 82, No. 4). London: Wiley.
- Graumann, C. F. 1990. Einführung in eine Geschichte der Sozialpsychologie. In W. Stroebe, M. Hewstone, J.-P. Codol & G. M. Stephenson (Hrsg.), *Sozialpsychologie. Eine Einführung* (S. 3-20). Berlin: Springer.
- Groák, S. 1992. *The Idea of Building: Thought and Action in the Design and Production of Buildings*. London: E & FN Spon.
- Groves, R. et al. 2010. *Survey Methodology*. New York: Wiley (2. Aufl.).
- Habraken, J. N. 1961. *De dragers en de mensen - Het einde van de massawoningbouw*. Amsterdam: Scheltema & Holkema (Die Träger und die Menschen, Den Haag 2000).
- Habraken, N. J. 2000. *The Structure of the Ordinary: Form and Control in the Built Environment*. Cambridge, Massachusetts: MIT Press.
- Häussermann, H. & W. Siebel 2004. *Stadtsoziologie. Eine Einführung*. Frankfurt a.M.: Campus.
- Hasselaar, E. 2006. *Health Performance of Housing. Indicators and Tools*. Amsterdam: IOS Press Delft University.
- Henseling, C., N. Krauß, A. Specht, S. Behrendt, S. Wieland, C. Jänicke & A. v. Bodelschwingh 2018. *Soziale, ökologische und ökonomische Effekte und Potenziale gemeinschaftlicher Wohnformen*. Berlin: Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung.
- Herdt, T. 2017. *The City and the Architecture of Change: The Work and Radical Visions of Cedric Price*. Chicago: Univ. Chicago Press.
- HHB 2016. *Healthy Homes Barometer 2016*. European Survey by the VELUX Group. M. K. Rasmussen, publisher.
- Hodkinson, S. 2012. The return of the housing question. *Theory & Politics in Organization* 12: 432-444.
- Hoffmeyer-Zlotnik, J. H. P. 1992. *Analyse verbaler Daten. Über den Umgang mit qualitativen Daten*. Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Horlitz, S. 2012. Housing beyond profit: A comparison of U.S. and German alternative ownership models. American Institute for Contemporary German Studies. <http://www.aicgs.org/publication/housing-beyond-profit-a-comparison-of-u-s-and-german-alternative-ownership-models/> (Abruf: 17.08.2019).

- Hradil S. 2018. Lebensstil. S. 267-270 in Kopp J., A. Steinbach (Hrsg.) *Grundbegriffe der Soziologie*. Wiesbaden; Springer VS.
- Jansen, S. J. T. 2012. Why is Housing Always Satisfactory? A Study into the Impact of Preference and Experience on Housing Appreciation. *Social Indicators Research*, 113(3), 785-805.
- Jansen, S. J. T. 2014. The impact of the have–want discrepancy on residential satisfaction. *Journal of Environmental Psychology*, 40, 26-38.
- Joppien, A. et al. 2019. Bericht - Forschungsprojekt CUBITY - „Energy Plus and Modular Future Student Living“ - Living Lab - Forschungsstufe 2. Technische Universität Darmstadt.
- Kahneman, D. 2013. *Thinking, Fast and Slow*. New York: Farrar, Straus and Giroux.
- Kahneman, D., E. Diener & N. Schwarz (eds.) 1999. *Well-being: The Foundations of Hedonic Psychology*. New York: Russell Sage Foundation.
- Kelley, D. and T. Kelley 2015. *Creative Confidence: Unleashing the Creative Potential Within Us All*. Harper Collins, USA.
- Kernohan, D., J. Gray & J. Diash 1992. *User Participation in Building Design and Management: A Generic Approach to Building Evaluation*. Oxford: Butterworth Architecture.
- Kopatz, M. 2014. Suffizienz als Teil der Energiewende. S. 273-278 in Pöschk, J. (Hrsg.), *Energieeffizienz in Gebäuden 2014*. Berlin: VME Verlag und Medienservice Energie.
- Kromrey, H. 2005. Evaluation—Ein Überblick. S. 31-85 in Schöch, H. (Hrsg.), *Was ist Qualität. Die Entzauberung eines Mythos*. Wissenschaftl. Verlag (Schriftenreihe Wandel und Kontinuität in Organisationen, Band 6).
- Laslett, P. 1991. *Verlorene Lebenswelten. Geschichte der vorindustriellen Gesellschaft*. Frankfurt: Fischer.
- Maerki, D. & A. Schikowitz 2008. Flexibilität im Wohnbereich. Neue Herausforderungen, innovative Lösungsansätze. Studie für das Amt der Wiener Landesregierung. *MA 50 Wohnbauforschung*. Wien: Institut für Foresight und systemische Innovation.
- Maslow, A. H. 1943. A theory of human motivation. *Psychological Review* 50: 370–396.
- Maslow, A. H. 1970. *Motivation and Personality*. New York: Harper & Row.
- Mayring, Ph. 2000. *Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken* (7. Aufl.). Weinheim: Deutscher Studien Verlag.
- Neuendorf, K. A. 2002. *The Content Analysis Guidebook*. Sage: London.
- Nicolescu, B. 2002. *Manifesto of Transdisciplinarity*. New York: State University of New York.
- Nowotny, H., P. Scott & M. Gibbons 2001. *Rethinking Science: Knowledge in an Age of Uncertainty*. Cambridge: Polity Press.
- Plattner, H., C. Meinel & L. J. Leifer (eds.) 2011. *Design Thinking: Understand, Improve, Apply. Understanding Innovation*. Heidelberg: Springer-Verlag.
- Rössler, B. 2001. *Der Wert des Privaten*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Rudhof, B. 2013. *Gemeinschaftlich wohnen*. Berlin: Jovis.
- Ryan, R. M. & E. L. Deci 2001. On happiness and human potentials: A review of research on hedonic and Eudaimonic Well-Being. *Annu. Rev. Psychol.* 52: 141–166.
- Sader, M. 2008. *Psychologie der Gruppe*. 9. Auflage. Juventa, Weinheim/München 2008.
- Schäfers B. (Hrsg.) 1999. *Einführung in die Gruppensoziologie. Geschichte – Theorien – Analysen*. 3., korrigierte Auflage, Wiesbaden: Quelle u. Meyer.
- Schneider, T. & J. Till 2007. *Flexible Housing*. London: Architectural Press.
- Schreiner, K. 2016. *Zur Bedeutung von Umweltmerkmalen und -aneignungen im Wohnen. Konstruktion eines Fragebogens zum Wohlfühlen/Zuhausefühlen in Wohnungen*. Hamburg: disserta verlag.
- Shin, J. 2016. Toward a theory of environmental satisfaction and human comfort: A process-oriented and contextually sensitive theoretical framework. *Journal of Environmental Psychology* 45: 11-21.
- Shove, E. 2003. *Comfort, Cleanliness and Convenience. The Social Organization of Normality*. Oxford: Berg.
- Simmel, G. 1903. Die Großstädte und das Geistesleben. S. 185-206 in Petermann, T. (Hrsg.), *Die Großstadt. Vorträge und Aufsätze zur Städteausstellung* (Jahrbuch der Gehe-Stiftung Dresden).
- Simon, H. 1969. *The Sciences of the Artificial*. Cambridge: MIT Press.
- Stockmann, R. & W. Meyer 2014. *Evaluation. Eine Einführung*. Stuttgart: UTB Budrich.
- Tönnies, F. 1935. *Gemeinschaft und Gesellschaft. Grundbegriffe der reinen Soziologie*. (Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 1979).
- Thompson M., R. J. Ellis & A. Wildavsky 1990. *Cultural Theory*. Boulder, CO: Westview Press.
- Thoreau, H. D. 2004 [1854]. *Walden. A Fully Annotated Edition*. Edited by Jeffrey S. Cramer. New Haven CT: Yale Univ. Press.
- Velux 2015. *Model Home 2020. The buildings of tomorrow. Today. Final results and outlook of Model Home 2020*. Hørsholm: Velux group.
- Velux 2016. *RenovActive. A Healthy and Affordable Renovation Concept*. Hørsholm: Velux group.

- Walto, G. 2017. Suffizienzstrategien für das Wohnen – Mögliche Auswirkungen der Suffizienzdiskussion auf den Wohnungsmarkt der Schweiz. Univ. Zürich: Abschlussarbeit.
- Wegener, B. 1982. Outline of a structural taxonomy of sensory and social psychophysics. Pp. 1-40 in B. Wegener (ed.), *Social Attitudes and Psychophysical Measurement*. Hillsdale, NJ: Erlbaum.
- Wegener, B. 1993. Eine Grid-Group-Analyse sozialer Gerechtigkeit: Die neuen und alten Bundesländer im Vergleich. *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie* 45: 668-90.
- Wegener, B. 2006. Interdisciplinary research. What it is, why we want to have it, how it can be pursued. European PhD in Socio-Economic and Statistical Studies, Annual Meeting, Sapienza Università di Roma (25 Sept.).
- Wegener, B. 2013. Die Psychophysik des Wohnens. Pp. 43-46 in M. Hegger, C. Fafflok, J. Hegger & I. Passing (Hrsg.), *Aktivhaus. Das Grundlagenwerk: Vom Passivhaus zu Energieplushaus*. München: Callwey.
- Wegener, B. 2018a. Gemeinschaft und Funktion. Zur Theorie des gemeinschaftlichen Wohnens (Berlin, unveröffentl. Manuskript).
- Wegener, B. 2018b. Erster Zwischenbericht. Wohnformen. Vergleichende Untersuchung zu gemeinschaftlichen und individuellen Wohnbedürfnissen (April).
- Wegener, B. & H. Drexler 2019. Zweiter Zwischenbericht. Wohnformen. Vergleichende Untersuchung zu gemeinschaftlichen und individuellen Wohnbedürfnissen (Februar).
- Wegener, B. & M. Fedkenheuer 2014. The psychophysics of wellbeing. Socio-psychological monitoring and benchmark measurement in energy-efficient housing. *Proceedings World Sustainable Building Conference 2014*, Vol. 3 (pp. 28-30). Barcelona: Green Building Council España.
- Wegener, B. & P. Schmidt 2019. Happiness in the home: Residential satisfaction, comfort, and the wellbeing of place (submitted manuscript).
- Weingart, P. 1997a. Neue Formen der Wissensproduktion: Fakt, Fiktion und Mode. Institut für Wissenschafts- und Technikforschung (IWT), Univ. Bielefeld. Paper 15.
- Weingart, P. 1997b. From "Finalization" to "Mode 2": Old wine in new bottles? *Social Science Information* 36: 591-613.